

**Stammtafeln
Jourdan**

**von
Waldenburg
Liestal
Lupsingen
MuttENZ**

Geschenk von Mariam Douba

Museum Mützenz
Bibliothek



MuttENZ anno 1903, vom Wartenberg aus gesehen. (Foto aus dem Privatbesitz der Familie Jourdan)

Der Familienname Jourdan (früher in den Varianten Jordan wie auch Jourdan geschrieben) wird sowohl auf den gotischen Vornamen Jordanes als auch auf den biblischen Fluss Jordan zurückgeführt. Im "Etymologischen Wörterbuch der Deutschen Familiennamen" schreibt Josef Karlmann Brechenmacher darüber:

Der got. Vornamen (seit dem 5. Jh.) hat den Gebrauch des bibl. Jordan als Taufname gewiss gefördert, namentlich seit den Kreuzzügen - mein ältester Beleg ist der Bürger Jordanus 1159 in Köln (Kölner Schreinsurkunden, Bd. I, S. 65.) Oberschwaben 1171 ein Jordanis Saxo (Württembergischen Urkundenbuch, Bd. IV, S.368.) Vermischung mit dem Taufnamen Gordian kommt vor, doch, soweit ich sehen kann, nur im Allgäu, wo dieser Vorname vorzugsweise heimisch. - 1281 Berchtoldus dictus Jordan zu Zürich: (Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins, Bd. V, S. 117).

Aehnlich wie Brechenmacher deutet auch Albert Dauzat im "Dictionnaire Etymologique des Noms de Famille" den Namen, nur ist bei ihm der gotische Vorname Jordanes nicht erwähnt.

Zu den ganz alten Erwähnungen des Namens Jourdan (Jordan) ist auch eine aus Muttenz beizufügen. In eine Jahrzeitstiftung (Anniversarium) des Ritters Hugo Marscalci von Basel vom 6. Juli 1368 ist u. a. erwähnt: "Jenninus dictus Jordan de Muttentz" (Urkundenbuch BL S. 390). Mit den heutigen Jourdan-Familien in Muttenz hatte dieser Jenni Jordan allerdings kaum etwas zu tun, denn diese trafen erst viel später in Muttenz ein, wie noch gezeigt werden wird.

In Liestal lebten im 16. und 17. Jahrhundert mehrere Generationen lang Jordan-Familien. Anfänglich wurden sie mit dem Zunamen „Jordan genamt Schnäpff“ bedacht und einmal findet sich sogar die Schreibweise „Schordan“. Diese Familien gehen auf einen Maurer namens Uli Jordan bzw. Schordan zurück, der aus Mailand stammte, sowie auf seinen vermutlichen Bruder Jacob Jordan. Beide waren wohl Söhne eines Peter Jordan. Uli Jordan wurde im Jahre 1565 in Liestal eingebürgert. Aus dieser Quelle ist auch sein Herkunftsort Mailand bekannt. Sein vermutlicher Vater Peter Jordan bzw. Peter Schnäpff lebte noch nicht ständig in Liestal, denn von ihm ist hier nur gerade die Taufe einer Tochter „Margrett“ am 4. September 1546 festgehalten. Uli und Jacob wurden also noch nicht in Liestal getauft. Im Jahre 1570 machte Pfarrer Ritter (Ryter) im Kirchenbuch eine Aufstellung aller zu dieser Zeit in Liestal lebenden Familien (ohne die Kinder). Gemäss dieser Aufstellung lebten damals zwei Jordan-Familien in Liestal, nämlich die des inzwischen eingebürgerten Uli Jordan und die von Jacob Jordan, der sich mit einer Margreth Strübin verheiratet hatte und wohl auch Liestaler Bürger geworden war.

In der Folge hat sich das Geschlecht Jordan noch mehrere Generationen lang in Liestal erhalten, genau gesagt bis zum 19. März 1696, denn damals wurde mit dem „Banwahrt“ (Bannwart) Rudolf Jordan der letzte seines Geschlechts zu Grabe getragen. Schon sein Vater Jacob Jordan übte zuvor dieses gleiche Amt aus.

Der erstgenannte Jacob Jordan wurde auch aus Zeit des sog. Rappenkriegs (1591-1594) aktenkundig. Bei dieser unblutigen Auseinandersetzung zwischen der Landschaft und der Stadt Basel zur Zeit der Gegenreformation stand „M(eister) Jacob Jordan, der Murer“, fest auf der Seite der Landschaft. Zu dem Zwist war es

gekommen, weil die Stadt Basel gemäss Vertrag von 1585 dem Bischof als ehemaligem Stadtherrn und ehemaligem Inhaber der Landgrafen- und Herrschaftsrechte im Sissgau den Betrag von 200,000 Gulden bezahlen musste. Um diesen Betrag aufzubringen, wurde das Weinumgeld erhöht, nämlich von jeder Mass Wein um einen Rappen, was dann den Rappenkrieg genannten Aufstand auf der Landschaft zur Folge hatte. Dank dem verständigen Eingreifen des Basler Ratsherrn Andreas Ryff erwuchs aus diesem Aufstand kein weiterer Schaden.

(Vgl. dazu Geschichte der Landschaft Basel und des Kantons Basel-Landschaft, Bd. I, S. 615 u. 621)

Der erste Jourdan in Muttenz stammte aus der Waldensersiedlung Palmbach bei Karlsruhe (heute ein Teil der Stadt Karlsruhe). Die Geschichte der Waldenser beginnt schon lange vor der Reformation mit dem aus Lyon stammenden Petrus Waldus (auch Waldes geschrieben). Im Hungerjahr 1176 verkaufte er Hab und Gut und zog als Wanderprediger umher. Seine Nachfolger wurden eine Bruderschaft armer Prediger. Ausserdem begann er, die Bibel in die französische Sprache zu übersetzen. Die Zahl seiner Anhänger nahm rasch zu und sie wurden allgemein unter dem Namen Waldenser bekannt. Bald sprach man auch in Rom über diese Gruppe von Menschen, vor allem weil sie ihre eigene Lehre der Autorität der Kirche vorzogen. Aus diesem Grund wurde im Jahre 1184 durch den Bischof von Lyon der Bann über sie ausgesprochen. Es begannen Verfolgung und Inquisition und in diesem Vernichtungskampf gegen die Waldenser wurden vor allem die Alpentäler im Piemont zu einem Zufluchtsort und zum Mittelpunkt ihrer Bewegung.

Als die Waldenser von der Reformation in Deutschland und in der Schweiz hörten, traten sie mit mehreren Reformatoren in Verbindung und schlossen sich bald in Gottesdienst und Lehre der reformierten Kirche an. Auch die Uebersetzung der Bibel in die französische Sprache wurde jetzt vollendet. Lange Zeiten des Friedens waren ihnen aber weiterhin nicht vergönnt. Im Jahre 1565 erliess Herzog Philipp Emanuel ein Edikt mit dem Inhalt, alle Talbewohner hätten innert 10 Tagen die katholische Messe zu besuchen, widrigenfalls müssten sie das Land verlassen. Doch nun waren die Waldenser nicht mehr allein. Die reformierten Schweizer Kantone, die Stadt Strassburg, der Marktgraf Karl II von Baden-Durlach und Kurfürst Friedrich III von der Pfalz traten für die Verfolgten ein und sammelten auch Geld für sie. Sie konnten vorerst bleiben und hatten einige Zeit Ruhe.

1655 begann eine neue und sehr blutige Verfolgung. 22 Dörfer der Waldenser wurden zerstört und die Zahl ihrer Toten soll über 4000 betragen haben. Wieder sammelte man in den reformierten Gegenden der Schweiz, in England, Holland und Deutschland Geld, damit die Ueberlebenden nicht auch noch Hungers starben.

Noch schlimmer traf die Waldenser der Schlag, zu dem im Jahre 1685 der Herzog Viktor Amadeus von Savoyen von König Ludwig XIV von Frankreich überredet wurde. Am 31. Januar 1686 erschien ein Edikt des Savoyschen Herzogs, welches die Zerstörung aller protestantischen Gotteshäuser, den Uebertritt der Waldenser zur katholischen Kirche und die Taufe und Erziehung ihrer Kinder in dieser Kirche unter Androhung der Todes- oder Galeerenstrafe befahl. Mehr als 3000 Waldenser fanden den Tod und über 1200 wurden gefangen in 14 Festungen untergebracht. 2000 Kinder wurden zur "rechten" Erziehung in katholischen Familien oder Klöstern untergebracht und fremde Ansiedler

liessen sich in den Tälern nieder. Schliesslich gelang es den Gesandten der reformierten Schweizer Kantone, die Auswanderung der Eingekerkerten zu erwirken. Aber nur noch 4000 von ihnen waren am Leben. Diese Flüchtlinge gelangten vorerst nach Genf und nach einem verlustreichen vergeblichen Versuch zur Rückeroberung ihrer alten Heimat auch nach Bern und Zürich. Doch konnten oder wollten die reformierten Schweizer Kantone nicht alle diese Flüchtlinge dauerhaft aufnehmen und es war schliesslich der Herzog von Württemberg, der sich bereit erklärte, besonders vielen von ihnen eine neue Heimat zu geben. Eine dieser Waldensersiedlungen in Württemberg war Palmbach. (Vgl. dazu Heinz-Theo Krahl: Beiträge zur Geschichte von Palmbach, im Wettersbacher Heimatbuch u. Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz.)

Der Weg nach Palmbach war für die späteren dortigen Waldenser jedoch alles andere als geradlinig. Er führte zuerst in die Schweiz, dann nach Hessen-Darmstadt und erst von dort aus in die Gegend von Grünwettersbach und Untermutschelbach, einer Württembergischen Enklave, die weit in das badische Gebiet hineinragte. In dieser Gegend lagen vom 30-jährigen Krieg her noch weite Gebiete brach. Hier also gründeten die Waldenser ihre Siedlung La Balme oder Palmbach, genannt nach ihrer alten Heimat, nämlich dem Dorf Balma im Valle del Chisone (Piemont).

Es war insgesamt eine Gruppe von 111 Waldensern, welche sich in der genannten Gegend von Grünwettersbach und Untermutschelbach niederliess, um hier das Dörfchen Palmbach zu erbauen. Im Hauptstaatsarchiv in Stuttgart findet sich unter der Signatur A 240, Waldenserdeputation, Bü 46 eine komplette Liste jener Waldenser, die im Jahre 1701 hier einwanderten. Auf dieser

Liste ist jedoch noch nicht von Palmbach, sondern von Grünwettersbach die Rede, denn das Dorf Palmbach stand ja damals noch gar nicht. Es waren die folgenden Personen, die als die ersten Palmbacher gelten können:

Liste der im Jahre 1701 in Grünwettersbach
eingewanderten Waldenserrfamilien und Personen,
mit Altersangaben.

3.	Michel Piton	90 Jahre
	Jeanne, seine Frau	60 "
	Jean, sein Sohn	24 "
4.	Jean Roux	73 "
	Catherine, seine Frau	65 "
	Jaques Piron, Stiefsohn	32 "
	Jeanne, seine Frau	31 "
4.	Etienne Roux	70 "
	Suzanne, seine Frau	65 "
	Abraham, sein Neffe	18 "
	Susanne, seine Tochter	15 "
1.	Etienne Barral, Waisenknabe	16 "
6.	Etienne Barral	55 "
	Catherine, seine Frau	45 "
	Jaques, sein Sohn	18 "
	Jean, sein Sohn	16 "
	Etienne	14 "
	Marie, seine Kinder	12 "

Roote des Familles et personnes
Vandoises establies à Gränvestrebas
leur age.

3.	Michel Piton age de	90 Ans.
	Jeanne, sa femme age	60.
	Jean son fil.	24.
4.	Jean Roux.	73.
	Catherine sa femme.	65.
	Jaques Piron bean fils.	32.
	Jeanne sa femme	31.
4.	Estienne Roux age	70
	Suzanne, sa femme	60.
	Abraham, son neveu	18.
	Susanne, sa fille.	15.
1.	Etienne barral, orphelin.	16.
6.	Etienne barral	55.
	Catherine, sa femme.	45.
	Jaques, son fils.	18.
	Jean son fils.	16.
	Estienne	14.
	Marie, ses Enfants	12.

4.	Janon Jordan	56 Jahre
	Jeanne, seine Frau	50 "
	Jean, sein Sohn	16 "
	Marie, seine Tochter	8 "
3.	Etienne Roux, Sohn	33 "
	Marie, seine Tochter	7 "
	Jeanne, seine	20 "
4.	Etienne Piron, Sohn	33 "
	Catharine, seine Frau	25 "
	Michel	5 "
	Daniel, seine Kinder	1 "
4.	Jean Roux	31 "
	Marie, seine Frau	29 "
	Jean	3 "
	Etienne, seine Kinder	1 "
5.	Jean Bertalot	35 "
	Susanne, seine Frau	40 "
	Jean	18 "
	Marie	12 "
	Susanne, seine Kinder	6 "

4. Janon Jordan age de 56.
 Jeanne sa femme. 50.
 Jean son fils. 16.
 Marie sa fille. 8.

3. Etienne Roux fils. 33.
 Marie sa fille. 7.
 Jeanne sa 20

4. Etienne Piron, fils age 33.
 Catharine sa femme, 25.
 Michel. 5.
 Daniel ses enfants 1.

4. Jean Roux 31.
 Marie sa femme. 29.
 Jean 3.
 Etienne, ses enfants. 1.

5. Jean Bertalot 35.
 Susanne sa femme. 40.
 Jean 18.
 Marie 12.
 Susanne ses enfants. 6.

2.	Antoine Bertalot	30 Jahre
	Susanne, seine Frau	28 "
3.	Pierre Brum	24 "
	Jaques	28 "
	Susanne, Geschwister	25 "
3.	Jaques Talmon	22 "
	Marie, seine Mutter	65 "
	Pierre	20 "
4.	Catherine Barral	55 "
	Jean	24 "
	Pierre	20 "
	Susanne, ihre Kinder	14 "
4.	Jean Barral	30 "
	Madeleine, seine Frau	26 "
	Etienne, sein Bruder	20 "
	Susanne, ihre Mutter	60 "
1.	Jaques Clapier	25 "
2.	Anne Aillaud, Witwe	40 "
	Jacques, ihr Sohn	8 "

2. Antoine Bertalot — 30.
 Susanne sa femme. — 28.

3. Pierre Brum. — — 24.
 Jaques. — — — 28.
 Susanne, freres. — — 25.

3. Jaques Talmon. — — — 22.
 Marie sa mere — 65.
 pierre. — — — 20.

4. Catherine Barral — 55.
 Jean. — — — 24.
 Pierre. — — — 20.
 Susanne. sa femme. — 14.

4. Jean Barral. — — — 30.
 Madeleine, sa femme. 28.
 Etienne son frere. — 20.
 Susanne leur mere. — 60.

1. Jaques Clapier. — 25.

2. anne aillaud, veuve. 40.
 Jaques son fils. — 8.

2.	Jaques Bereger	60 Jahre
	Jeanne, seine Frau	30 "
3.	Jean Jordan	55 "
	Margueritha, seine Frau	48 "
	Jean, sein Sohn	16 "
2.	Pierre Roux	33 "
	Anne, seine Frau	30 "
6.	Pierre Berger	36 "
	Susanne, seine Frau	28 "
	Jeanne, Schwester	30 "
	Susanne, seine Tochter	3 "
	Marie, seine Tochter	1/2 "
	Marie Gauchon, ihre Mutter	55 "
2.	Marie Montoux	32 "
	Susanne, ihre Schwester	25 "
3.	Jean Montoux	35 "
	Louis	25 "
	Pierre, Brüder	20 "
2.	Pierre Berger	20 "
	Laurens, sein Bruder	16 "

2. Jaques Bereger 60.
Jeanne sa femme. . . . 30.

3. Jean Jordan 55.
Margueville sa femme. . . . 48.
Jean son fils. . . . 16.

2. Pierre Roux 33.
Anne sa femme. . . . 30.

6. Pierre Berger 36.
Susanne sa femme 28.
Jeanne sa femme 30.
Susanne sa fille 3.
Marie sa fille 1/2.
Marie Gauchon leur mere. . . . 55.

2. Marie Montoux. . . . 32.
Susanne sa femme. . . . 25.

3. Jean Montoux. . . . 35.
Louis. . . . 25.
Pierre freres. . . . 20.

2. Pierre Berger. . . . 20.
Laurens son frere. . . . 16.

6.	Laurens Berger	33 Jahre
	Catherine, seine Frau	22 "
	Jaques	22 "
	Pierre	25 "
	David, Brüder	19 "
	Jeanne, ihre Mutter	60 "
2.	Pierre Bonin	30 "
	Pierre, sein Sohn	6 "
3.	Jaques Berger	25 "
	Marie, seine Frau	30 "
	Catherine, seine Schwester	22 "
3.	Anthoine Aillaud	30 "
	Marie, seine Frau	24 "
	Marie, ihre Mutter	60 "
1.	Thomas Aillaud	35 "
1.	Marie Piron	25 "
6.	Michel Roux	55 "
	Madeleine, seine Frau	55 "
	Pierre	26 "
	Jean	22 "
	Michel	16 "
	Jaques, ihr Kinder	10 "

6	Laurens Berger	33.
	Catherine sa femme	22.
	Jaques	22.
	Pierre	25.
	David freres	19.
	Jeanne leur mere	60.
2.	Pierre bonin	30
	Pierre son fils	6?
3.	Jaques Berger	25.
	Marie sa femme	30.
	Catherine sa mere	
	Catherine sa soeur	22.
3.	Anthoine aillaud	30.
	Marie sa femme	24.
	Marie leur mere	60.
1.	Thomas aillaud	35.
1.	Marie Piron	25.
6.	Michel Roux	55.
	Madeleine sa femme	55.
	Pierre	26.
	Jean	22.
	Michel	16.
	Jaques leurs enfants	10.

4.	Jean Bale	45 Jahre
	Marie, seine Frau	31 "
	Antoine	11 "
	Jean	7 "
4.	Jean Raviol, einarmig	40 "
	Anne, seine Frau	40 "
	Jean	9 "
	Susanne, seine Kinder	5 "
4.	Michel Piron, Sohn	35 "
	Jean(e) Roux, Mutter	
	Etienne Roux	
	Laurence Berger	

4.	Jean Bale	45.
	Marie la femme	31.
	Antoine	11.
	Jean	7.
4.	Jean Raviol manchot	40.
	Anne la femme	40.
	Jean	9.
	Susanne les Enfants.	5.
4.	Michel Piron fils	35.
	Jean Roux. mere	
	Etienne Roux.	
	Laurence Berger.	

Unter dieser Gruppe von Siedlern befanden sich also auch zwei Familien mit dem Namen Jordan oder Jourdan, und von ihnen soll in der Folge die Rede sein. Beide von ihnen hatten einen Sohn namens Jean, und diese zwei Söhne waren etwa gleich alt, auch wenn solche Altersangaben immer mit grosser Vorsicht zu geniessen sind. Doch wer war nun jener Jean, der später Gemeindevorsteher in Palmbach wurde und von dem ein Nachkomme nach Muttenz auswanderte? Der eine Jean heiratete anno 1706 eine Jeanne Jourdan von Simmozheim, ebenfalls einer Waldensersiedlung. Aus ihrer Ehe entspross u.a. eine im Jahre 1715 geborene Tochter namens Susanne. Der zweite Jean heiratete 1707 eine Jeanne Bonin von Auerbach und dann 1744 zum zweiten Mal eine Marie Bonin von Palmbach. Einer der Söhne von diesem Jean Jourdan war der 1718 geborene Jean Frederic, und der heiratete seinerseits anno 1747 eine Susanne Jourdan von Palmbach. Bei dieser Susanne Jourdan kann es sich nur um die schon erwähnte Tochter des ersten Jean Jourdan handeln, denn eine andere Susanne Jourdan wurde hier die ganze Zeit über nicht getauft. Gemeindevorsteher von Palmbach kann also nur jener zweite Jean Jourdan gewesen sein, der in erster Ehe mit Jeanne Bonin und darnach mit Marie Bonin verheiratet war.

Der Vater dieses Jean Jourdan hiess Janon oder Jeanon Jourdan (verschieden geschrieben) und er muss gemäss der Einwanderungsliste um 1645 geboren sein, offensichtlich noch in den Alpentälern des Piemont. Er gehörte also zu jenen, welche die Verfolgungen und die Auswanderung mitgemacht haben. Jeanon Jourdan lebte nur noch wenige Jahre in der damals erst im Entstehen begriffenen Siedlung Palmbach, denn er wurde hier bereits am 16. Februar 1704 zu Grabe getragen. Wie wenig man allerdings den schon erwähnten Altersangaben trauen kann, zeigt

die Altersangabe beim Tode von Jeanon Jourdan, die mit 55 Jahren angegeben ist. Da er aber der einzige Jeanon Jourdan war, der zwischen 1700 und 1750 in Palmbach starb, besteht kein Zweifel über seine Person.

Jean Jourdan, der Sohn von Janon (Jeanon) Jourdan, war nicht nur syndic (Gemeindevorsteher, später Schultheiss genannt) von Palmbach, sondern wohl auch ancien (Aeltester = Kirchengemeinderat) und collecteur (Kollektor) der Kirche in Palmbach. Als Collecteur reiste er auch - zusammen mit Pierre Bounin (wohl Bonin) - am 14. Dezember 1724 in die Schweiz ab, um Geld für den Bau eines Kirchleins zu sammeln, denn bis jetzt wurde hier "hin und her in den Häusern" Gottesdienst gehalten. Die beiden kehrten am 12. Februar 1725 zurück und brachten 324 Gulden und 9 Kreuzer mit. Später reisten sie im gleichen Auftrag auch noch nach Holland. Der Erfolg dieser Reisen war, dass bereits im November 1725 ein Kirchlein eingeweiht werden konnte.

Später erscheint dann in den Kirchenbüchern ein mit Marie Bonin verheirateter Jean Jourdan als ancien der Kirche in Palmbach. Man kann sich nun natürlich fragen, ob es sich hier um den gleichen Jean Jordan handelt, der früher das Amt eines syndic ausübte und der zuvor (bis zu deren Tod) mit Jeanne Bonin verheiratet war. Immerhin war ja jetzt (1744) auch der 1710 geborene Jean Jourdan, Sohn von Jean Jourdan und Jeanne Jourdan, im heiratsfähigen Alter. Offensichtlich war es aber doch der frühere syndic Jean Jourdan, der mit Marie Bonin eine zweite Ehe eingegangen ist. Hauptbeweis für diese These ist die in der Kirche zu Palmbach angebrachte hölzerne Tafel, aus der hervorgeht, dass es ein Jean Jourdan war, der sowohl syndic als auch ancien und collecteur war, wenn auch wahrscheinlich nicht

alles miteinander. Diese Tafel weist auf die Einweihung der Kirche im Jahre 1725 hin, und als sie angebracht wurde müssen die Leute ja eigentlich noch gewusst haben, dass es ein Jean Jourdan war, der alle diese Aemter auf sich vereinigte. (Quelle: Wettersbacher Heimatbuch S. 267)

Ein Enkel von diesem Jean Jourdan war der am Weihnachtstag 1783 geborene Frederic (Friedrich) Jourdan. Er war von Beruf Schuhmacher und kam als junger Mann im Jahre 1803 nach Muttenz. Hier arbeitete er zunächst bei der Witwe Stehlin. Er lernte dann die Witwe Rosina Löliger geb. Hammel kennen und ging mit ihr am 8. Juli 1811 in Muttenz die Ehe ein. Zudem bewarb er sich um das Aufenthaltsrecht in Muttenz und Leonhard Hammel, der Bruder seiner Frau, stellte sich dafür als Bürge zur Verfügung, worauf ihm das Aufenthaltsrecht erteilt wurde. (StABS, Protokolle kleiner Rat Nr. 180, S. 207)

Aus der Ehe von Friedrich Jourdan mit Rosina Hammel ging am 17. Februar 1813 ein Sohn namens Jacob (später Jakob genannt) hervor. Er erlebte als junger Mann die Trennungswirren zwischen der Stadt und der Landschaft Basel und beteiligte sich schon früh aktiv daran. So war er zuerst Sekretär der neuen Regierung des Kantons Basel-Landschaft, dann von 1833 bis 1853 zweiter Landschreiber und von 1853 bis 1863 erster Landschreiber. Ab 1867 war er vollamtlicher Staatsarchivar.

In Anerkennung seiner Verdienste um den neugegründeten Kanton erhielt er schon in jungen Jahren das Bürgerrecht von Baselland geschenkt. Ueber diese Schenkung ist in den Landratsprotokollen vom 4. März 1833 folgendes festgehalten:

15.) Anzug des H. Dr. Frei, wie folgt:
= Ich möchte noch in heutiger Sitzung den Herren
Gottlieb und Friedrich Hagnauer in Aarau, Ludwig
Snell, Phil. Dr. in Zürich, Anton Schnyder, Fürsprech
in Sursee, Joh. Meier, Med. Dr. in Trogen, Ignaz Troxler,
in Trogen, Prof. Meier, Med. Dr. in Trogen, Ignaz Troxler,
Professor in Aarau, Heinrich Zschokke, Kantonsrath in
Aarau, in öffentl. Anerkennung, sowie unter Verdankung
ihres vielseitigen hohen Verdienstes um die Gründung
unser Freistaates das Bürgerrecht des Cantons
Basel-Landschaft zuerkannt werden.
Einen gleichen Antrag legt Herr Landrath Mesmer
zu Gunsten des Secretärs Jordan vor.
Es wird dieser Antrag dem R. Rath zur
sofortigen Begutachtung noch in der
dismaligen Sitzung überwiesen.

Anzug des Herrn Dr. Frei, wie folgt:

Es möchte noch in heutiger Sitzung den Herren
Gottlieb und Friedrich Hagnauer in Aarau, Ludwig
Snell, Phil. Dr. in Zürich, Anton Schnyder, Fürsprech
in Sursee, Joh. Meier, Med. Dr. in Trogen, Ignaz Troxler,
Professor in Aarau, Heinrich Zschokke, Kantonsrath in
Aarau, in öffentl. Anerkennung, sowie unter Verdankung
ihres vielseitigen hohen Verdienstes um die Gründung
unser Freistaates das Bürgerrecht des Cantons
Basel-Landschaft zuerkannt werden.
Einen gleichen Antrag legt Herr Landrath Mesmer
zu Gunsten des Secretärs Jordan vor.

Es wird dieser Antrag dem R. Rath zur
sofortigen Begutachtung noch in der
dismaligen Sitzung überwiesen.

Bereits in der Landratssitzung vom folgenden Tag, dem 5. März 1833, wurde die Aufnahme der vorgeschlagenen Männer ins Kantonsbürgerrecht bestens empfohlen und als sehr zweckmässig angesehen, "indem die Gemeinden auf ausgezeichnete Männer aufmerksam gemacht werden, welche vielleicht dadurch für den Kanton gewonnen werden können". Diese Begründung kann man besser verstehen wenn man weiss, dass es damals auf der Landschaft auch Gemeinden gab, die bei der Stadt bleiben wollten, wie z.B. Reigoldswil oder Gelterkinden. (StABL B2, 2 Landratsprotokolle 1833, S. 22 u. 32)

Nachdem Jakob Jourdan Bürger des Kantons Baselland geworden war, wählte er zu seinem Heimatort das Städtchen Waldenburg aus. Doch schon sein Sohn Jakob Friedrich Ambrosius erwarb anno 1879 das Bürgerrecht von Liestal, sodass die Nachkommen von Landschreiber Jourdan heute sowohl Bürger von Waldenburg als auch von Liestal sind.

In Muttenz verstarb inzwischen am 13. September 1818 Rosina Hammel, die Ehefrau von Friedrich Jourdan und Mutter von Jakob Jourdan. Friedrich Jourdan ging darauf am 13. Mai 1822 mit Elisabeth Lüdin von Muttenz eine zweite Ehe ein, als Ausländer versehen mit der Kirchgangsbewilligung E(ines) E(hrsamen) und W(ohl) W(eisen) Rats der Stadt Basel. Aus dieser zweiten Ehe gingen vier Kinder hervor, zwei Knaben und zwei Mädchen. Der ältere dieser beiden Buben, der am 2. Juni 1822 geborene Friedrich, wanderte nach Amerika aus und lebte dort in Branford im Staate Connecticut; die übrigen Kinder blieben in Muttenz.

Friedrich Jourdan sen. war zu dieser Zeit immer noch Bürger von Palmbach, auch wenn er in Muttenz das Aufenthaltsrecht besass

und ausserdem ein eifriger Verfechter für die Sache des Kantons Basel-Landschaft war. Aus einem späteren Schreiben seines Sohnes Jakob aus dem Jahre 1861 geht hervor, dass auch für Friedrich Jourdan die Schenkung des Kantonsbürgerrechts vorgesehen war, doch bevor dies erledigt war geschah das, was sein Sohn Jakob die "leidige Pfarrer Fehr'sche Geschichte" nannte. Und diese Geschichte hatte Einfluss auf das Nichterteilen des Bürgerrechts an Friedrich Jourdan. Was war geschehen? Inzwischen waren ja die Stadtbasler Geistlichen auf der Landschaft abgelöst und durch andere Pfarrer von ganz verschiedener Herkunft ersetzt worden. Offenbar ging man bei dieser Pfarrerauswahl nicht sehr sorgfältig vor und an verschiedenen Orten wurde dadurch die Leidenschaft der Bevölkerung aufgewühlt. Die "Geschichte der Landschaft Basel und des Kantons Basel-Landschaft" berichtet darüber im Band II, S. 516:

Den Anfang mit einer Pfarrerrevolte machte Muttenz. Gegen den aus Berneck im Kanton St.Gallen stammenden Pfarrer Fehr erhob die Gemeinde im Mai 1833 Klage, weil seine allzufreie Auslegung kirchlicher Lehren sie verletzte. Einen hinreichenden Anlass zum Einschreiten fand die Regierung erst, als Fehr sich vom Verdacht sittlicher Verfehlungen nicht zu reinigen vermochte. Das Gericht konnte nicht zu einer Verurteilung gelangen. Aber die Regierung glaubte dennoch genug Gründe zu haben, um Fehr des Amtes zu entheben. Der Landrat hiess diesen Beschluss gut gegenüber einer Protestation von 180 Muttenzern, die, von den Anhängern des gemassregelten Pfarrers aufgestiftet, die Kompetenz der Kantonalbehörde zur Abberufung anfochten. Die Auffassung, die Rechte der Gemeinde seien verletzt worden, verbreitete sich dermassen, dass die Mehrheit der Muttenzer Bevölkerung

gegen Regierung und Landrat Stellung nahm, diesen in Anklagezustand versetzte und den Vorort um Ernennung eines Schiedsgerichtes angehen wollte. Der Regierungsrat berief die von den Augustereignissen her noch bestehende Standeskommission ein, und diese bot angesichts des entschlossenen Widerstandes der Muttenzer 650 Mann Infanterie, Scharfschützen, Kavallerie mit zwei Vierpfündern auf. Am 7. Dezember 1833 wurde Muttenz besetzt, der Gemeinderat seines Amtes enthoben und die Anführer der Bewegung nach Liestal verbracht. Pfarrer Fehr hatte sich geflüchtet, ebenso sein Verteidiger und St.Galler Landsmann Advokat Hongeler. Da dieser die badische Grenze überschritten hatte, wurde das Bezirksamt Lörrach um Auslieferung ersucht; es antwortete mit höflichem Hohn, dass das Begehren um Verhaftung eines wegen politischer Vergehen verfolgten Mannes umso mehr auffallen müsse, als Baselland in ähnlichen Fällen mehreren Angehörigen des Grossherzogtums Baden ohne Bedenken Aufenthalt gewährt hatte.

Friedrich Jourdan stand bei diesem Zwist zwischen Muttenz und der jungen Regierung in Liestal ganz offensichtlich auf der falschen Seite, wie das sein Sohn Jakob später andeutete, und damit war es natürlich nichts mehr mit der Schenkung des Bürgerrechts im Kanton Basel-Landschaft. Er blieb bis zu seinem Lebensende ein Bürger von Palmbach.

Samuel Jourdan, der in Muttenz verbliebene Sohn von Friedrich Jourdan, bemühte sich auch nicht um das Bürgerrecht von Muttenz, möglicherweise spielte da die Nichtaufnahme seines Vaters ins Kantonsbürgerrecht immer noch eine Rolle. Ausserdem war seither das Verhältnis zwischen der Familie Jourdan und den

Behörden in Muttenz wohl etwas getrübt, auch wenn sich darüber im Staatsarchiv in Liestal keine Akten finden lassen. Jedenfalls ging Samuel Jourdan einen anderen Weg. Er beantragte die Erlaubnis, sich um das Bürgerrecht von Lupsingen bewerben zu dürfen, auch wenn er noch nie dort gewohnt hatte. Diese Erlaubnis wurde ihm vom Regierungsrat am 26. Januar 1861 erteilt. (StABL, Protokolle Regierungsrat 1861, C1. 30, S. 70)

Samuel Jourdan gelangte nun mit seinem Begehren an die Gemeinde Lupsingen und offerierte ihr für die Aufnahme ins Bürgerrecht den beachtlichen Betrag von Fr. 800.-- (gem. Heimatkunde von Lupsingen, S. 156, wurden um 1856 je Webstuhl jährlich ca. Fr. 760.-- verdient.) Darauf kam es am Sonntagnachmittag, den 24. Februar 1861, im Schulhaus von Lupsingen unter der Leitung von Gemeindepräsident Grollimund zu einer Ortsbürgerversammlung, bei der 55 namentlich genannte Ortsbürger anwesend waren. Sämtliche dieser anwesenden Ortsbürger stimmten für eine Aufnahme von Samuel Jourdan ins gewünschte Bürgerrecht. Ein beachtliches Resultat für jemand, der noch nie in Lupsingen lebte und der auch nicht die Absicht hatte, sich dort niederzulassen. (StABL, Lupsingen, Bürgerrecht E II 10, Nr. 13)

Nun musste sich Samuel Jourdan noch um das Kantonsbürgerrecht bemühen, was normalerweise auch wieder mit Kosten verbunden war. Doch hier griff sein Halbbruder, Landschreiber Jakob Jourdan, helfend ein. Er schrieb zugunsten von Samuel Jourdan einen Brief an den Regierungsrat. Dieser Brief ist erhalten geblieben und ist unter den zuvor erwähnten Einbürgerungsakten im Staatsarchiv in Liestal zu finden. Es ist dies der gleiche Brief, der schon bei der Beschreibung von

Friedrich Jourdan sen. kurz erwähnt ist, und er hatte folgenden Wortlaut:

An E(inen) E(hrsamen) Reg(ierungs): Rath!

Geehrtester Herr Präsident!
Geehrteste Herren!

Im Namen meines Bruders, des Bürgerrechtspe-
tenten Samuel Jourdan von Palmbach im
Badischen, bin ich hiemit so frei, an Sie
die höfliche Bitte zu richten, bei dem H(ohen) Landrathe
zu beantragen, dem Petenten die Staatsein-
kaufsgebühr gänzlich oder theilweise zu erlassen.

Derselbe ist in Muttenz geboren und aufgezogen
worden und ist daselbst seit 1849 mit einer Bürgerin
von Muttenz verheirathet.

Besondere Verdienste um unsern Kanton hat
derselbe zwar nicht, wohl aber unser noch lebende
seit dem Jahre 1803 in Muttenz niedergelassene
Vater. Er nahm in den 30er Jahren an der Gründung
unseres Gemeinwesens den lebhaftesten Antheil
und brachte hiefür nicht unbedeutende Opfer;

Wären damals in der Gemeinde Muttenz wegen
der leidigen Pfarrer Fehr'schen Geschichte nicht so
Partheiungen entstanden, so wäre demselben, wie es
im Projecte lag, das Bürgerrecht geschenkt worden.

Dieses, der Umstand, dass Petent ein junger
Anfänger ist, durch die Bezahlung der Fr. 800 betragen-
den Einkaufsgebühr an die Gem. Lupsingen, schon sehr
in Anspruch genommen wird, lassen mich hoffen,
dass Sie dem Eingangs gestellten Gesuche
gütigst willfahren werden, als in welcher
Erwartung ich die Ehre habe mit vorzüglicher
Hochachtung zu zeichnen

Liestal
den 27. Feb. 1861

J. Jourdan

Am 26. März 1861

Ganzelshaus Frau Hauptmann!
Ganzelshaus Herr!

Im Namen meines Bruders, des Bürgerrechtspe-
tenten Samuel Jourdan von Palmbach im
Badischen, bin ich hiemit so frei, an Sie
die höfliche Bitte zu richten, bei dem H(ohen) Landrathe
zu beantragen, dem Petenten die Staatsein-
kaufsgebühr gänzlich oder theilweise zu erlassen.
Derselbe ist in Muttenz geboren und aufgezogen
worden und ist daselbst seit 1849 mit einer Bürgerin
von Muttenz verheirathet.

Besondere Verdienste um unsern Kanton hat
derselbe zwar nicht, wohl aber unser noch lebende
seit dem Jahre 1803 in Muttenz niedergelassene
Vater. Er nahm in den 30er Jahren an der Gründung
unseres Gemeinwesens den lebhaftesten Antheil
und brachte hiefür nicht unbedeutende Opfer;

Wären damals in der Gemeinde Muttenz wegen
der leidigen Pfarrer Fehr'schen Geschichte nicht so
Partheiungen entstanden, so wäre demselben, wie es
im Projecte lag, das Bürgerrecht geschenkt worden.
Dieses, der Umstand, dass Petent ein junger
Anfänger ist, durch die Bezahlung der Fr. 800 betragen-
den Einkaufsgebühr an die Gem. Lupsingen, schon sehr
in Anspruch genommen wird, lassen mich hoffen,
dass Sie dem Eingangs gestellten Gesuche
gütigst willfahren werden, als in welcher
Erwartung ich die Ehre habe mit vorzüglicher
Hochachtung zu zeichnen

Liestal
den 27. Feb. 1861

J. Jourdan

Ganzelshaus

Der Brief von Landschreiber Jakob Jourdan verfehlte seine Wirkung nicht. Dem Antrag, seinem Bruder Samuel Jourdan das Kantonsbürgerrecht teilweise oder ganz zu schenken, wurde vom Regierungsrat an der Sitzung vom 8. April 1861 vollständig entsprochen. Samuel Jourdan musste nichts bezahlen. Von da an lebten Samuel Jourdan und seine Nachkommen zwar weiterhin in MuttENZ, waren nun aber Bürger von Lupsingen. In das an sich weit naheliegendere Bürgerrecht von MuttENZ wurden hingegen erst seine späteren Nachkommen im Jahre 1950 aufgenommen, dann aber gleich alle miteinander. Allerdings auch jetzt nur mit einem sehr schlechten Ergebnis bei der Urnenabstimmung.

Unter den Nachkommen des 1803 aus Palmbach eingewanderten Friedrich Jourdan sen. befinden sich also heute Bürger von Waldenburg, von Liestal, von Lupsingen und von MuttENZ; ausserdem zwei nach Amerika ausgewanderte Zweige.

Friedrich Jourdan sen. verstarb in MuttENZ am 27. März 1871 in seinem 88. Lebensjahr an Marasmus (= Auszehrung, Mager-sucht). Er hatte damit seine in Deutschland verbliebenen Brüder alle überlebt, dazu auch zwei Ehefrauen und sogar seinen ältesten Sohn, Landschreiber Jakob Jourdan. Er überlebte aber auch recht bewegte Zeiten. Er kam ja gerade in dem Jahr in die Schweiz, als nach nur fünf Jahren Dauer der Versuch eines Einheitsstaates (Helvetik) zu Ende war. Es folgte die Zeit der Mediation und die Wiederherstellung des Alten, wenn auch mit einigen Verbesserungen gegenüber der Zeit vor 1798. Vor allem waren es aber die Dreissiger Wirren, also die Auseinandersetzung zwischen der Stadt und Landschaft Basel, die Friedrich Jourdan sehr geprägt haben dürften. Tagebücher aus jener Zeit berichten, wie zwischen 1831 und 1833 gerade die MuttENZer immer wieder in die Sulzsteingrube fliehen mussten, um vor den Ausfällen städtischer

Truppen sicher zu sein. Diese wollten vor allem Schlüsselwirt Johannes Mesmer als Mitglied der neuen Regierung in Liestal in ihre Gewalt bringen, was ihnen indessen nicht gelang. Da zu dieser Zeit der Sohn Jakob Jourdan bereits Sekretär eben dieser Regierung in Liestal war, müssen die damaligen Ereignisse gerade bei der Familie Jourdan in MuttENZ einen sehr nachhaltigen Eindruck hinterlassen haben.

Nach dem Tod von Friedrich Jourdan sen. wurde eine Erbteilung aufgenommen, die recht viel Einblick in seine damaligen Verhältnisse gewährt. Diese Erbteilung hat folgenden Wortlaut:

Actum in Muttenz den 10. July 1871

Nr. 42

Abtheilung und Ausweisung
über

die Hinterlassenschaft des am 27. März d. J.
verstorbenen

Friedrich Jourdan sel.

Wittwer von Palmbach Grossherzogthum Baden
wohnhaft gewesen in Muttenz

Erben

1. des Sohnes Jacob Jourdan Alt. Landschreiber
sel. Kinder
 - a. Jacob Jourdan v. Waldenburg, eig. Rechts, Kaufmann in Mannheim
 - b. Marie Jourdan verehel. Mit Alb. Stehle, Metzger in Basel
2. der Sohn Friedrich Jourdan in Branford, Staat Conecticut
Amerika, vertreten durch Samuel Jourdan
3. der Sohn Samuel Jourdan von Lupsingen, wohnhaft
in Muttenz
4. die Tochter Elise Jourdan verehel. mit Leonhard Mesmer
Müller von Muttenz
5. Die Tochter Margreth Jourdan verehel. mit Ludwig
Mory v. Bimingen, wohnhaft in Muttenz

copiert

*Magistr. Amts l.
1871
11/12/71*

Actum in Muttenz den 10. July 1871

Nr. 42

Abtheilung und Ausweisung

über
die Hinterlassenschaft des am 27. März d. J.
verstorbenen

Friedrich Jourdan sel.

Wittwer von Palmbach Grossherzogthum Baden
wohnhaft gewesen in Muttenz

Erben

1. des Sohnes Jacob Jourdan Alt. Landschreiber
sel. Kinder
 - a. Jacob Jourdan v. Waldenburg, eig. Rechts, Kaufmann in Mannheim
 - b. Marie Jourdan verehel. mit Alb. Stehle, Metzger in Basel
2. der Sohn Friedrich Jourdan in Branford, Staat Conecticut
Amerika, vertreten durch Samuel Jourdan
3. der Sohn Samuel Jourdan von Lupsingen, wohnhaft
in Muttenz
4. die Tochter Elise Jourdan verehel. mit Leonhard Mesmer
Müller von Muttenz
5. Die Tochter Margreth Jourdan verehel. mit Ludwig
Mory v. Bimingen, wohnhaft in Muttenz

Grundlage
dieser Theilung bildet:

1. Inventar vom 22. April 1871
2. Güter u. Fahrnissgantrodel vom gl. Tag
3. Auskündigung sub. benef. inventarii (unter Rechtswohlthat der Nachlassaufnahme)

Vermögen

Liegenschaften

A 1/2 319.14.16	Wohnbehausung obere Hälfte	
" 1/2 322. 6. 15	Krautgarten	
" 1/2 323.16.48	Baumgarten vergantet, erlöst	Fr. 2500.--
L 2068. 30	Matten im Mühlacker	" 204.--
K 104. 192.08	do im Wolfensee	" 400.--
L 2027. 31.43	Reben im Weinhaag	" 603.--
" 7475.36.81	do Hinterwartenburg	" 36.--
K 1/2 527. 13	Matten im Eigenthal	
" 1/2 527.23.30	Wald allda	" 50.--
	Summa	Fr. 3789.--

Fahrnisse
wurden vergantet für Fr. 3696.20

Grundlage
des Inventars vom 22. April 1871.
1. Inventar vom 22. April 1871.
2. Güter u. Fahrnissgantrodel vom gl. Tag
3. Auskündigung sub. benef. inventarii

u. p.
Fahrnisse

Vergantungen

A 319. 14. 16	Wohnbehausung obere Hälfte	
" 322. 6. 15	Krautgarten	
" 323. 16. 48	Baumgarten vergantet, erlöst	Fr. 2500.--
L 2068. 30	Matten im Mühlacker	" 204.--
K 104. 192.08	do im Wolfensee	" 400.--
L 2027. 31.43	Reben im Weinhaag	" 603.--
" 7475.36.81	do Hinterwartenburg	" 36.--
K 1/2 527. 13	Matten im Eigenthal	
" 1/2 527. 23.30	Wald allda	" 50.--
	Summa	Fr. 3789.--

Fahrnisse
wurden vergantet für Fr. 3696.20

Vermögen

A Baarschaft

I bei der Bezirksschreiberei

1. Laut Güterrodel vom 22. April
 1871 wurden erlöst Fr. 3789.--
 fällig in drei à 5 % verzinsl.
 Jahresterminen.
 1871 Juli 7 durch die Bezirksschreiberei
 bei der Cantonalbank versilbert.

2. Laut Fahrnissgantrodel v. gl. Tag
 wurde erlöst Fr. 369.20
 davon gingen baar ein
 vide Rech. V. Saml. Jourdan 63.90
 Rest in 2 vierteljährl.
 unverzinsl. Terminen
 zahlbar Fr. 305.30
 ab 2 1/2 % Rückzins 7.60 297.70
 1871 Juli 7 durch die Bezirksschreiberei
 bei der Cantonalbank versilbert.

Summa Fr. 4086.70

II bei Samuel Jourdan

Baarzählungen bei der Fahrnissgant
 weniger: Inventartaxe, Fahrniss u. Güter-
 ganttaxe Fr. 18.77
 Rechnung v. St. Ramstein 16.60 35.37
 Resth Fr. 28.53

Vermögen

A Baarschaft

I bei der Bezirksschreiberei

1. Laut Güterrodel vom 22. April
 1871 wurden erlöst Fr. 3789.--
 fällig in drei à 5 % verzinsl.
 Jahresterminen.
 1871 Juli 7 durch die Bezirksschreiberei
 bei der Cantonalbank versilbert.

2. Laut Fahrnissgantrodel v. gl. Tag
 wurde erlöst Fr. 369.20
 davon gingen baar ein
 vide Rech. V. Saml. Jourdan 63.90
 Rest in 2 vierteljährl.
 unverzinsl. Terminen
 zahlbar Fr. 305.30
 ab 2 1/2 % Rückzins 7.60 297.70
 1871 Juli 7 durch die Bezirksschreiberei
 bei der Cantonalbank versilbert.

Summa Fr. 4086.70

III bei Samuel Jourdan

Baarzählungen bei dem Fahrnissgant Fr. 63.90
 weniger: Inventartaxe, Fahrniss u. Güter-
 ganttaxe Fr. 18.77
 Rechnung v. St. Ramstein 16.60 35.37
 Resth Fr. 28.53

Vermögen

Guthaben

1. Bei Leonhard Mesmer-Jourdan			
lt. Handschrift Rest. Cap.	Fr.	500.--	
Zins à 4 % seit 26. Mai 1867		<u>82.50</u>	
zusammen	Fr.	582.50	
davon ab:			
Zahlungen an den Erblasser zu			
4 Malen	Fr.	20.--	
Bezahltes Leichenessen an			
Saml. Ramstein		58.10	
bezahlt an Käs bei der Fahrniss-			
gant		-.80	
für 4 Flaschen Trusenbrannt-			
wein	<u>4.80</u>	<u>83.70</u>	498.80
2. Bei Ludwig Mory-Jourdan			
für geliehenes Geld laut Aus-			
rechnung Rest			11.50
3. Bei Samuel Jourdan-Frey			
lt. Ausrechnung vom 30.			
December 1867	Fr.	1100.--	
Zins à 4 % seither	"	<u>154.--</u>	
zusammen	Fr.	1254.--	
ab gemachte Zahlungen Fr 172.70			
Kostgeld für 181 Wochen			
à Fr. 3.--		543.--	
für Todtenwäsche	<u>2.--</u>	<u>717.70</u>	536.30
Summa	Fr.	1046.60	

Vermögen

Guthaben

1. Bei Leonhard Mesmer-Jourdan			
lt. Handschrift Rest. Cap. Fr. 500.--			
Zins à 4 % seit 26. Mai 1867 <u>82.50</u>			
zusammen Fr. 582.50			
davon ab:			
Zahlungen an den Erblasser zu			
4 Malen	Fr.	20.--	
Bezahltes Leichenessen an			
Saml. Ramstein		58.10	
bezahlt an Käs bei der Fahrniss-			
gant		-.80	
für 4 Flaschen Trusenbrannt-			
wein	<u>4.80</u>	<u>83.70</u>	498.80
2. Bei Ludwig Mory-Jourdan			
für geliehenes Geld laut Aus-			
rechnung Rest			11.50
3. Bei Samuel Jourdan-Frey			
lt. Ausrechnung vom 30.			
December 1867	Fr.	1100.--	
Zins à 4 % seither	"	<u>154.--</u>	
zusammen	Fr.	1254.--	
ab gemachte Zahlungen Fr 172.70			
Kostgeld für 181 Wochen			
à Fr. 3.--		543.--	
für Todtenwäsche	<u>2.--</u>	<u>717.70</u>	536.30
Summa	Fr.	1046.60	

Schulden

1. Kirchen- & Schulgutsverwaltung
 v. Baselland lt. Obligation vom
 24. Juni 1848 Fr. 1000.--
 Zins seit 1 Juli 1870 à 4 1/4 % 41.94 1041.94
Quittung aufm Titel

2. Armenkassa von Muttenz laut
 Obligation Fr. 71.43
 Zins seit 16. Mai 1874 à 4 % 3.32 74.75
 sv. acquit 74.75. Jauslin Verwalter

3. Jourdan Jacob Alt. Landschreiber
 sel. Erben lt. Handschrift vom 14.
 September 1853 Fr. 450.--
 warunterm 6. Juni 1865
 bezahlt wurde exclusive Zinse 202.--
 Rest Fr 248.--
 Zins seit 6. Juni 1865 bis 6.
 April 1871 57.85
 ferner lt. Schein v. 23. Juli
 1868 Fr. 40.--
 davon wurden am
 25. Decb. 1868 bezahlt Fr. 30.-- 10.-- 315.85
 sv. acquit Fr. 315.85 M. Stehle-Jourdan

Transport Fr. 1432.54

Schulden

1. Kirchen- & Schulgutsverwaltung
 v. Baselland lt. Obligation vom
 24 Juni 1848 Fr. 1000.--
 Zins seit 1 Juli 1870 à 4 1/4 % 41.94 1041.94
Quittung aufm Titel

2. Armenkassa von Muttenz laut
 Obligation Fr. 71.43
 Zins seit 16. Mai 1874 à 4 % 3.32 74.75
 sv. acquit 74.75. Jauslin Verwalter

3. Jourdan Jacob Alt. Landschreiber
 sel. Erben lt. Handschrift vom 14.
 September 1853 Fr. 450.--
 warunterm 6. Juni 1865
 bezahlt wurde exclusive Zinse 202.--
 Rest Fr 248.--
 Zins seit 6. Juni 1865 bis 6.
 April 1871 57.85
 ferner lt. Schein v. 23. Juli
 1868 Fr. 40.--
 davon wurden am
 25. Decb. 1868 bezahlt Fr. 30.-- 10.-- 315.85
 sv. acquit Fr. 315.85 M. Stehle-Jourdan

Transport Fr. 1432.54

Schulden

	Transport	Fr. 1432.54	
4. Gass Präsident in Muttenz			
3% Ruf- Einzugs- u. Handänderungs- gebühr nebst Gant- u. Auskündungs- bewilligung	Fr. 115.87		
lt. Arztkonto	" 1.90	117.77	
sv. acquit Fr. 117.77	Vr. Gass		
5. Bezirksschreiberei Arlesheim:			
heutiges Taggeld Anth.	Fr. 1.--		
Tax 1/4	" 9.27		
Kosten der Auskündung	" 2.05	12.32	
Bezirksschreiber Schmidlin pr. Besorgung der Gantrödel ver- silberung etc.			3.--
	Summa	<u>Fr. 1565.63</u>	

Recapitulation & Bilanz

Baarschaft			
a. bei der Bezirksschreiberei	Fr. 4086.70		
b. bei Saml. Jourdan	" 28.53	4115.23	
Guthaben	Fr. 1046.60		
ferner bei Fried. Jourdan in Amerika für vorgeschossenes Geld Fr. 683.11			
Zinsvergütung	" 1.89	685.00	
	Transport Fr.	4115.23	

Schulden

	Transport Fr. 1432.54	
1. Gass Präsident in Muttenz		
3% Ruf- Einzugs- u. Handänderungs- gebühr nebst Gant- u. Auskündungs- bewilligung	Fr. 115.87	
lt. Arztkonto	" 1.90	117.77
sv. acquit Fr. 117.77	Vr. Gass	

5. Bezirksschreiberei Arlesheim:		
heutiges Taggeld Anth.	Fr. 1.--	
Tax 1/4	" 9.27	
Kosten der Auskündung	" 2.05	12.32
Bezirksschreiber Schmidlin pr. Besorgung der Gantrödel ver- silberung etc.		3.--
	Summa	<u>Fr. 1565.63</u>

Recapitulation & Bilanz

Baarschaft		
a. bei der Bezirksschreiberei	Fr. 4086.70	
b. bei Saml. Jourdan	" 28.53	4115.23
Guthaben	Fr. 1046.60	
ferner bei Fried. Jourdan in Amerika für vorgeschossenes Geld Fr. 683.11		
Zinsvergütung	" 1.89	685.00
	Transport Fr.	4115.23

Rekapitulation & Bilanz

	Transport	Fr.	4115.23
Guthaben		Fr.	1046.60
bei Fried. Jourdan		Fr.	685.--
ab: Guthaben desselben so mütterl.			
Erbtheil		Fr.	500.--
do. so vom Erblasser s.			
z. bezogenes Geschenk			
v. Frau Stehlin sel.	"	85.-- 585.-- 100.--	1146.60
	Summa	Fr.	5261.83
Schulden	"		1565.63
Reine Massa	Fr.		3696.20
davon gebührt			
jedem der Kinder 1/5tel mit	Fr.		739.24

Anweisung:

I	Jacob & Maria Jourdan	Fr.	739.24
	sollen haben 1/5tel		
	werden angewiesen	"	739.24
	auf Baarschaft		
	sv. acquit Fr. 739.24 M. Stehle-Jourdan		
II	Friedrich Jourdan soll haben	Fr.	739.24
	schuldet lt. Vorstehender Rechnung	"	100.--
	erhält noch	Fr.	639.24

Rekapitulation & Bilanz

	Transport	Fr.	4115.23
Guthaben		Fr.	1046.60
bei Fried. Jourdan		Fr.	685.--
ab: Guthaben desselben so mütterl.			
Erbtheil		Fr.	500.--
do. so vom Erblasser s.			
z. bezogenes Geschenk			
v. Frau Stehlin sel.	"	85.-- 585.-- 100.--	1146.60
	Summa	Fr.	5261.83
Schulden	"		1565.63
Reine Massa	Fr.		3696.20
davon gebührt			
jedem der Kinder 1/5tel mit	Fr.		739.24

Anweisung:

I	Jacob & Maria Jourdan	Fr.	739.24
	sollen haben 1/5tel		
	werden angewiesen	"	739.24
	auf Baarschaft		
	sv. acquit Fr. 739.24 M. Stehle-Jourdan		
II	Friedrich Jourdan soll haben	Fr.	739.24
	schuldet lt. Vorstehender Rechnung	"	100.--
	erhält noch	Fr.	639.24

Anweisung

Friedrich Jourdan erhält noch wird angewiesen auf Baarschaft sv. acquit Fr. 639.24	S. Jourdan	Fr. 639.24 " 639.24
III Samuel Jourdan soll haben schuldet lt. Gültposten Nr. 3 erhält noch		Fr. 739.24 " <u>536.30</u> Fr. 202.94
wird angewiesen auf Baarschaft sv. acquit Fr. 202.94	S. Jourdan	" 202.94
IV Elise Mesmer-Jourdan soll haben	Fr. 739.24	
schuldet lt. Gültposten Nr. 1	" <u>498.80</u>	" 240.44
wird angewiesen		" 240.44
auf Baarschaft sv. acquit Fr. 240.44	L. Mesmer	
V Margreth Mory-Jourdan soll haben schuldet lt. Gültposten Nr. 2 erhält noch in baar sv. acquit Fr. 727.74 Ludwig Mory		Fr. 739.24 " <u>11.50</u> Fr. 727.74

Anweisung

Friedrich Jourdan erhält noch wird angewiesen auf Baarschaft sv. acquit Fr. 639.24	S. Jourdan	Fr. 639.24 " 639.24
III Samuel Jourdan soll haben schuldet lt. Gültposten Nr. 3 erhält noch		Fr. 739.24 " <u>536.30</u> Fr. 202.94
wird angewiesen auf Baarschaft sv. acquit Fr. 202.94	S. Jourdan	" 202.94
IV Elise Mesmer-Jourdan soll haben	Fr. 739.24	
schuldet lt. Gültposten Nr. 1	" <u>498.80</u>	" 240.44
wird angewiesen		" 240.44
auf Baarschaft sv. acquit Fr. 240.44	L. Mesmer	
V Margreth Mory-Jourdan soll haben schuldet lt. Gültposten Nr. 2 erhält noch in baar sv. acquit Fr. 727.74 Ludwig Mory		Fr. 739.24 " <u>11.50</u> Fr. 727.74

Baarschaftsbilanz

Einnahmen		Fr. 4115.23
Ausgaben:		
Schulden	Fr. 1565.63	
Jacob & Marie Jourdan	" 739.24	
Friedrich Jourdan	" 639.24	
Samuel Jourdan	" 202.94	
Elise Mesmer-Jourdan	" 240.44	
Margreth Mory-Jourdan	" 727.74	4115.23

Schlussbestimmungen

1. Mit Unterzeichnung dieser Theilung bescheiden die Interessenten deren Richtigkeit und erklären zugleich, dass damit alle An- und Gegenforderungen unter ihnen von dieser Masse her aufgehoben seien.
2. Sollte früher oder später Vermögen oder rechtmässige Schulden, so in diese Masse gehören, zum Vorschein kommen, so ist damit nach heutigem Theilungsmodus zu verfahren.

Baarschaftsbilanz

Einnahmen		Fr. 4115.23
Ausgaben:		
Schulden	Fr. 1565.63	
Jacob & Marie Jourdan	" 739.24	
Friedrich Jourdan	" 639.24	
Samuel Jourdan	" 202.94	
Elise Mesmer-Jourdan	" 240.44	
Margreth Mory-Jourdan	" 727.74	4115.23

Schlussbestimmungen

1. Mit Unterzeichnung dieser Theilung bescheiden die Interessenten deren Richtigkeit und erklären zugleich, dass damit alle An- und Gegenforderungen unter ihnen von dieser Masse her aufgehoben seien.
2. Sollte früher oder später Vermögen oder rechtmässige Schulden, so in diese Masse gehören, zum Vorschein kommen, so ist damit nach heutigem Theilungsmodus zu verfahren.

[Handwritten signature]

Verlesen & genehmigt:
M. Stehle-Jourdan
Samuel Jourdan-Frei für mich u.
für Bruder Friedrich Jourdan.

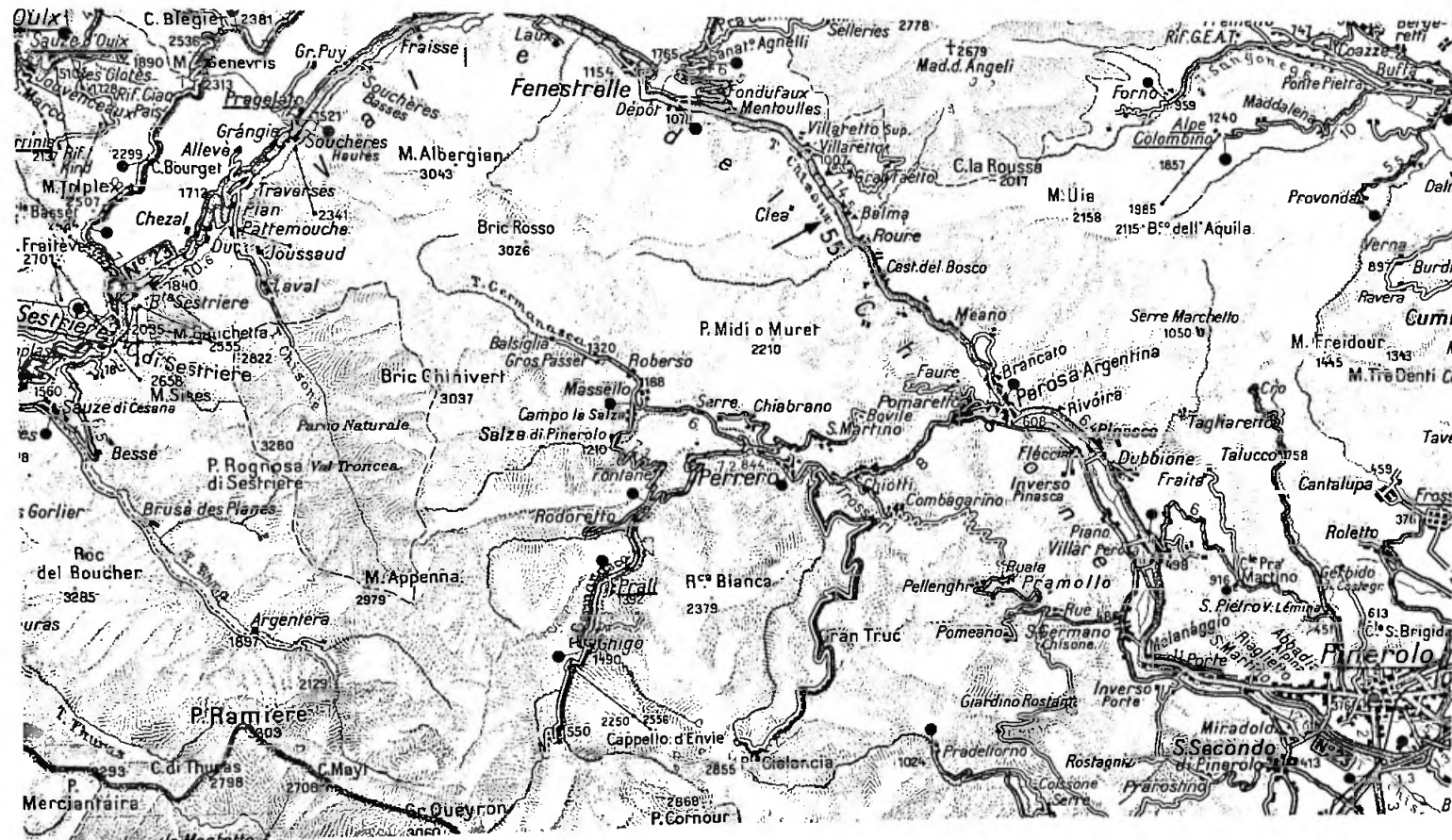
Ludwig Mory
Margreth Mory
Leonh. Mesmer
Elise Mesmer-Jourdan

(StABL, Erbteilungen Muttentz vom 10. Juli 1871)

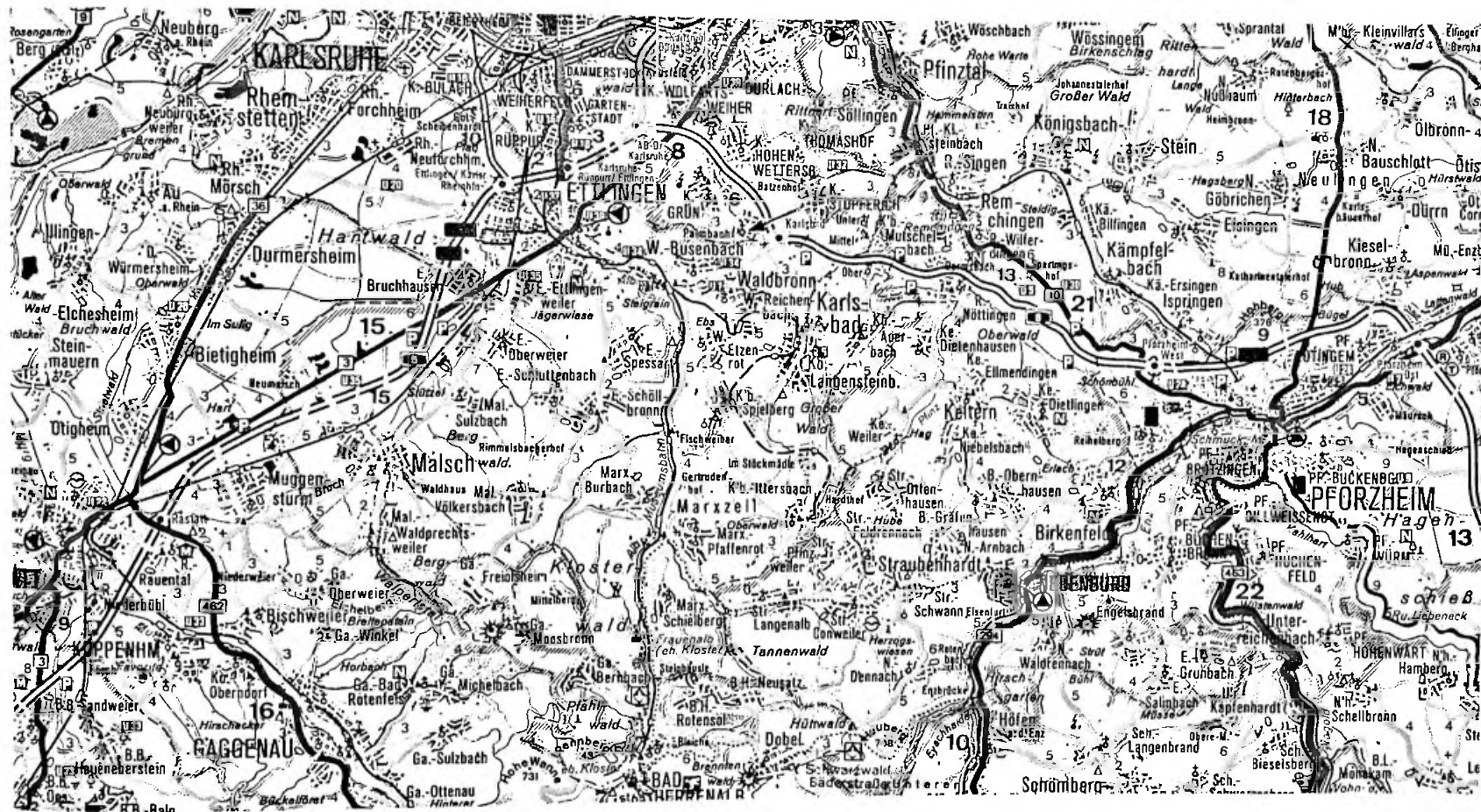
Auf den nachfolgenden Stammtafeln sind zuerst die Jourdan-Familien von Palmbach, also die direkten Vorfahren des Einwanderers Friedrich Jourdan sen. dargestellt, allerdings nur in der direkten Linie. Von ihm an sind dann alle Jourdan-Familien enthalten, gleichgültig ob sie nun Bürger von Waldenburg, von Liestal, von Lupsingen oder von Muttentz waren. Nur teilweise dargestellt sind die Nachkommen des 1822 geborenen und nach Amerika ausgewanderten Friedrich Jourdan, denn über seine Nachkommen sind nicht alle Angaben bekannt. Hingegen sind viele Angaben bekannt über die Nachkommen des 1866 nach Amerika ausgewanderten Friedrich Jourdan (1850-1928). Diese Angaben wurden durch Frau Helena Boutillier-Jourdan in Meriden USA zur Verfügung gestellt. Die älteren Angaben auf diesen Stammtafeln sind anfänglich zu einem wesentlichen Teil den Kirchenbüchern von Palmbach entnommen, später aus den Kirchenbüchern von

Waldenburg genehmigt
M. Stehle-Jourdan
Samuel Jourdan-Frei für mich u.
für Bruder Friedrich Jourdan sen.
Ludwig Mory
Margreth Mory
Leonh. Mesmer
Elise Mesmer-Jourdan

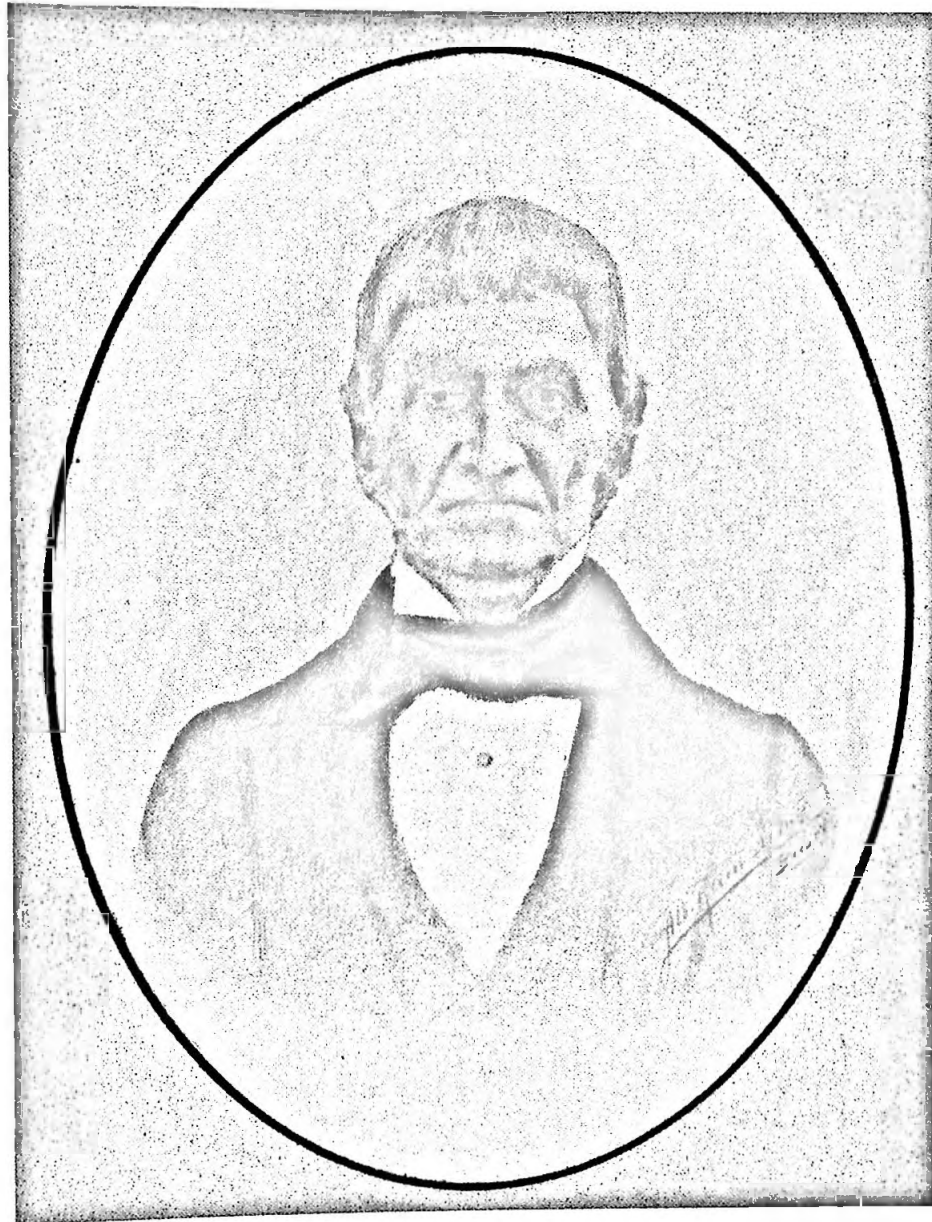
Muttentz, von Liestal und von Ziefen (wozu Lupsingen kirchlich gehörte). Die Angaben neueren Datums stammen aus den Zivilstandsregistern von Waldenburg, von Liestal und von Lupsingen - soweit dies der Datenschutz zulässt. Diese neueren Daten sind durch viele Angaben von privater Seite ergänzt worden. Nur dank dieser Mithilfe aus der näheren und weiteren Verwandtschaft der Auftraggeber war eine so vollständige Darstellung der heute lebenden Nachkommen möglich.



Ausschnitt aus der Karte Aostatal-Piemont (1:200'000) mit dem Dorf Balma.



Ausschnitt aus der Karte Stuttgart-Schwarzwald-Bodensee (1:200'000) mit dem Dorf Palmbach.



Frederic (Friedrich) Jourdan, 1783-1871.
Stammvater der Jourdan-Familien von
Waldenburg, Liestal, Lupsingen und
MuttENZ. (vgl. Stammtafel Nr. 1)

Urkunde über die Verleihung des Kantonsbürgerrechts
an Jacob (Jakob) Jourdan.
(Quelle: Privatbesitz der Familie Jourdan in Winterthur.)

Wir die Mitglieder des Landraths
des
Kantons Basel-Landschaft
ertheilen hiemit
Im Namen des souveränen Volkes!
dem Herrn

Jacob Jourdan

von Palmbach Amts Durlach Grossherzogtum Baden, in wahrer
Anerkennung und unter aufrichtiger Verdankung seines vielseitigen
Verdienstes um die Gründung unseres Freistaates, das Bürgerrecht
des Cantons Basel-Landschaft

Zu Urkund dessen haben wir Jhm, unserem
nunmehrigen geliebten Mitbürger Herrn Jacob Jourdan gegen-
wärtiges Attestat ausstellen, mit unseres Präsidenten und
verordneten Landschreibers Unterschrift, so wie auch mit
unserm Standessigill verwalten lassen.

Liestal 5. März 1833 Namens des Landraths
der
Präsident
N. Singeisen
Der Landschreiber
Hug

Wir die Mitglieder des Landraths



Kantons Basel-Landschaft

Im Namen des souveränen Volkes

Jacob Jourdan

Wir, die Mitglieder des Landraths des Cantons Basel-Landschaft,
ertheilen hiemit dem Herrn Jacob Jourdan, von Palmbach
Amts Durlach Grossherzogtum Baden, in Anerkennung
und unter aufrichtiger Verdankung seines vielseitigen
Verdienstes um die Gründung unseres Freistaates,
das Bürgerrecht des Cantons Basel-Landschaft.

Zu Urkund dessen haben wir Jhm, unserem
nunmehrigen geliebten Mitbürger Herrn Jacob Jourdan
gegenwärtiges Attestat ausstellen, mit unseres
Präsidenten und verordneten Landschreibers
Unterschrift, so wie auch mit unserm
Standessigill verwalten lassen.

(Hug)

Imperial Austrian Post Office
S. Maria in Campo Marzio



Präsident
San Ferdinando
1812

Nachruf zum Tode von Landschreiber Jakob Jourdan
in der Basellandschaftlichen Zeitung vom 7. Juni 1870.

J. Jourdan.

Landschreiber Jourdan, der nah und fern bekannte und beliebte, stets ausgeräumte Mann ist nicht mehr. Nach kaum zehntägiger Krankheit hat der kräftige, immer der besten Gesundheit sich erfreuende Mann Samstags den 4. Juni, Morgens 6 Uhr, seine Augen für immer geschlossen. Einige kurze Worte mögen seinem Andenken gewidmet sein.

Jakob Jourdan wurde im Februar des Jahres 1813 in Muttenz geboren, in welchem Orte er seine Jugendjahre verlebte und den Schulunterricht genoß. Diese Zeit, reich an Wechselfällen aller Art, blieb ihm Zeit Lebens in lebhafter Erinnerung, und es war für ihn in seinem reifen Alter ein wahres Vergnügen, Epifoden aus seinem Knabenleben in Haus und Schule, ländlicher und industrieller Beschäftigung zum Besten geben zu können. Mit besonderer Pietät gedachte er bei jeder Gelegenheit der genossenen elterlichen Erziehung und besonders der von seinem ihn jetzt überlebenden hochbetagten Vater empfangenen Lehren und Lebensregeln, wie er überhaupt eine dankbare Liebe allen Denen bewahrte, die ihm in seinem Leben Gutes erwiesen hatten.

Nur Erlernung der französischen Sprache brachte er ein Jahr in Münster zu und kam dann nach Basel, um sich dem Handelsstand zu widmen. Als aber die Wirren zwischen Basel und der Landschaft sich zu entwickeln begannen, war seines Weibens daselbst nicht mehr. Glühend für die Sache der Landschaft suchte der für Freiheit begeisterte Jüngling sich ihr durch seine Dienstleistungen nützlich zu machen, und fand auch bei der damaligen provisorischen Regierung bald Verwendung.

Von da an, also von Gründung basellandschaftlicher Selbständigkeit an, stand er in verschiedenen Eigenschaften, oft mit wichtigen Missionen betraut, im Dienste des Staates bis zu seinem Tode, mit Ausnahme dreier Jahre, wo ihn politische Rache von Amt und Brod gestößt hatte.

Als Sekretär in verschiedenen Departements arbeitend, wurde er am 7. Januar 1839 vom Landrath zum 2. Landschreiber erwählt. Als dann im Jahr 1849 der damalige 1. Landschreiber, jetziger Obergerichtspräsident Spitteler, seine Entlassung einreichte, bei welchem Anlasse der h. Landrath die Stelle eines zweiten Landschreibers aufhob, wurden Hrn. Jourdan provisorisch die Funktionen des ersten über-

tragen. Am 21. März 1853 wurde er dann definitiv zum Landschreiber erwählt. Diese Stelle hatte er bei immer erfolgter Wiederwahl inne bis ins Jahr 1864, wo er, weil er seine politische Ueberzeugung nicht verleugnen konnte, vom damaligen Rolleregiment ohne weiteren Grund davon enifernt wurde. Als dann 1867 ein Gesetz über Aufstellung eines Staatsarchivars erlassen und angenommen wurde, erhielt er für die erlittene Unbill dadurch Satisfaction, daß ihn der Landrath zum Staatsarchivar erwählte. Leider konnte er den wohl angelegten und gut durchdachten Plan zur Ordnung unserer Staatsarchive nicht ausführen; mitten in der Arbeit wurde er abberufen.

In dem Verstorbenen war die ganze Geschichte basellandschaftlicher Selbständigkeit verkörpert, daher er denn auch den ihm übertragenen höheren Stellungen in hohem Grade gewachsen war, wie er sich überhaupt das Zeugniß eines pflichtgetreuen Beamten erworben hatte.

Von Natur mit viel natürlichem Verstande begabt, mit großer Fassungskraft und Scharfsinn ausgerüstet, mußte er sich in jede Stellung bald zu finden und stellte er dem Amte seinen Mann. Sein gemüthliches Wesen, sein in keinen Wechselfällen ihn verlassender Humor, seine Deutlichkeit machten ihn zum angenehmsten Gesellschafter. Seine Anwesenheit in einem trauten Zirkel oder bei einem festlichen Anlasse genügte, um genuehrliche und fröhliche Stunden zu verleben. Sein Hinschied wird von seinen zahlreichen Freunden schwer empfunden und reißt eine schmerzliche Lücke in unser gesellschaftliches Leben. Freimüthigkeit und Offenheit liebte er über Alles, Heuchelei war ihm ein Gräuel. Wenn auch nicht reich, fanden Armuth und Glend bei ihm stets offene Hand, und Jourdan fehlte nirgends, wo es galt, etwas Patriotisches zu schaffen oder etwas Schönes und Gemeinnütziges zu unterstützen. Dem Freunde war er ein treuer Freund; in der Familie ein liebender Hausvater; dem Vaterland hätte er sein Leben geweiht. In den dreißiger Jahren kämpfte er für unsere Unabhängigkeit und Freiheit, in der Freischaarenzeit gegen Jesuitismus und Pfaffenthum. Auch ihm ward das Schicksal beschieden, für seine durch die That bewiesene Sympathie für unterdrückte und verfolgte Mitgedenossen in der Jesuitenkirche zu Luzern bißen zu müssen; aber die aus jener Männerthat entsprossene Saat und das vor wenigen Wochen in Langenthal zum Andenken an dieselbe gefeierte Fest, dem er noch in voller Lebenskraft bewohnte und wo er begeistert den Schwur erneuerte, auch ferner mit Gut und Blut für das Vaterland einzustehen, ließen ihn die traurigen Erlebnisse jener Zeit vergessen. Es war dieß der letzte, aber wie er seither oft sagte, auch einer der schönsten politischen Akte, an denen er Theil genommen. Ungeahndet schnell, zum Schmerze der lieben Seinen und seiner vielen Freunde, folgte demselben der Abschluß seines Erdenlebens.

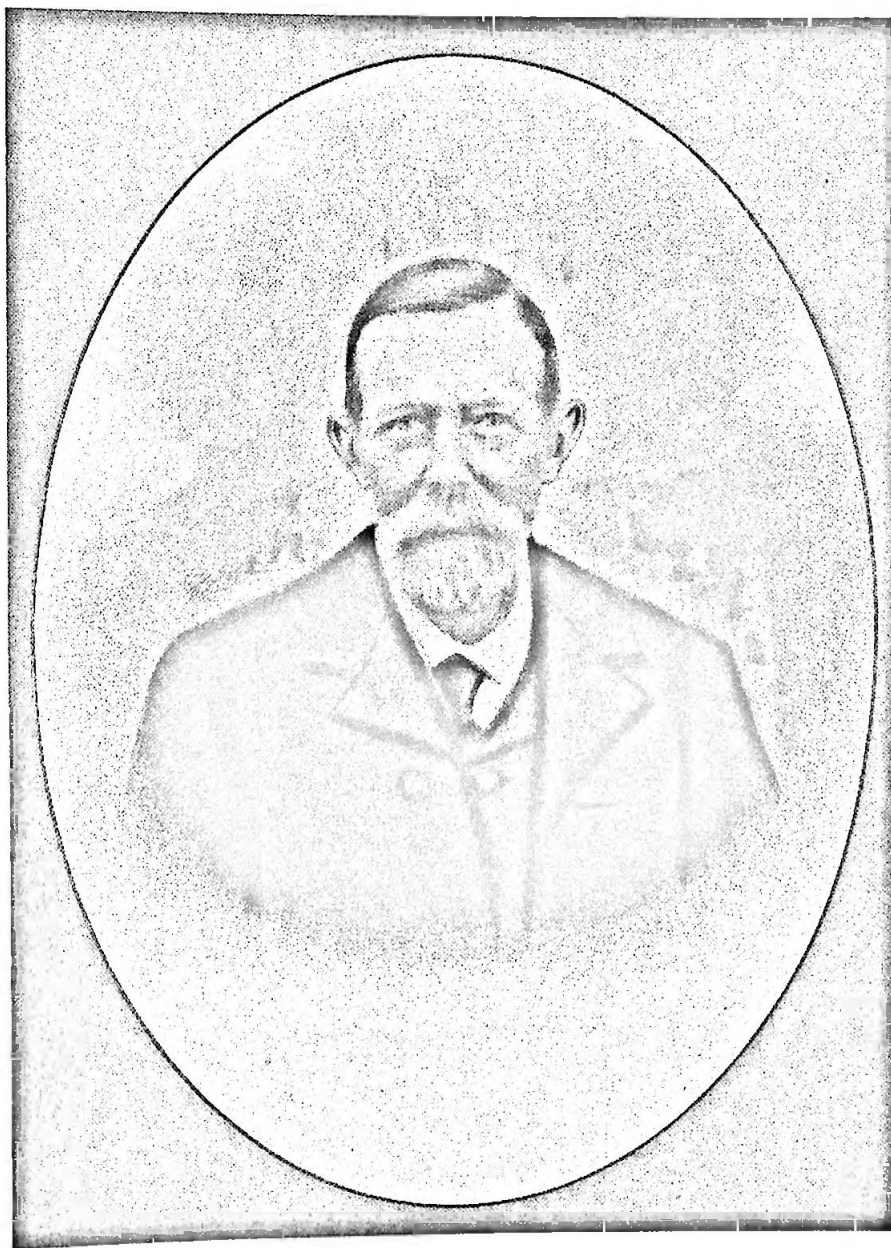
Mit diesen kurzen Worten der Erinnerung nehmen wir von unserem lieben Verstorbenen Abschied. War er auch nicht frei von menschlichen Schwächen und Gebrechen, so dürfen wir doch mit Recht und in Wahrheit von ihm sagen: er war ein ganzer und ein braver Mann. Friede seiner Asche!



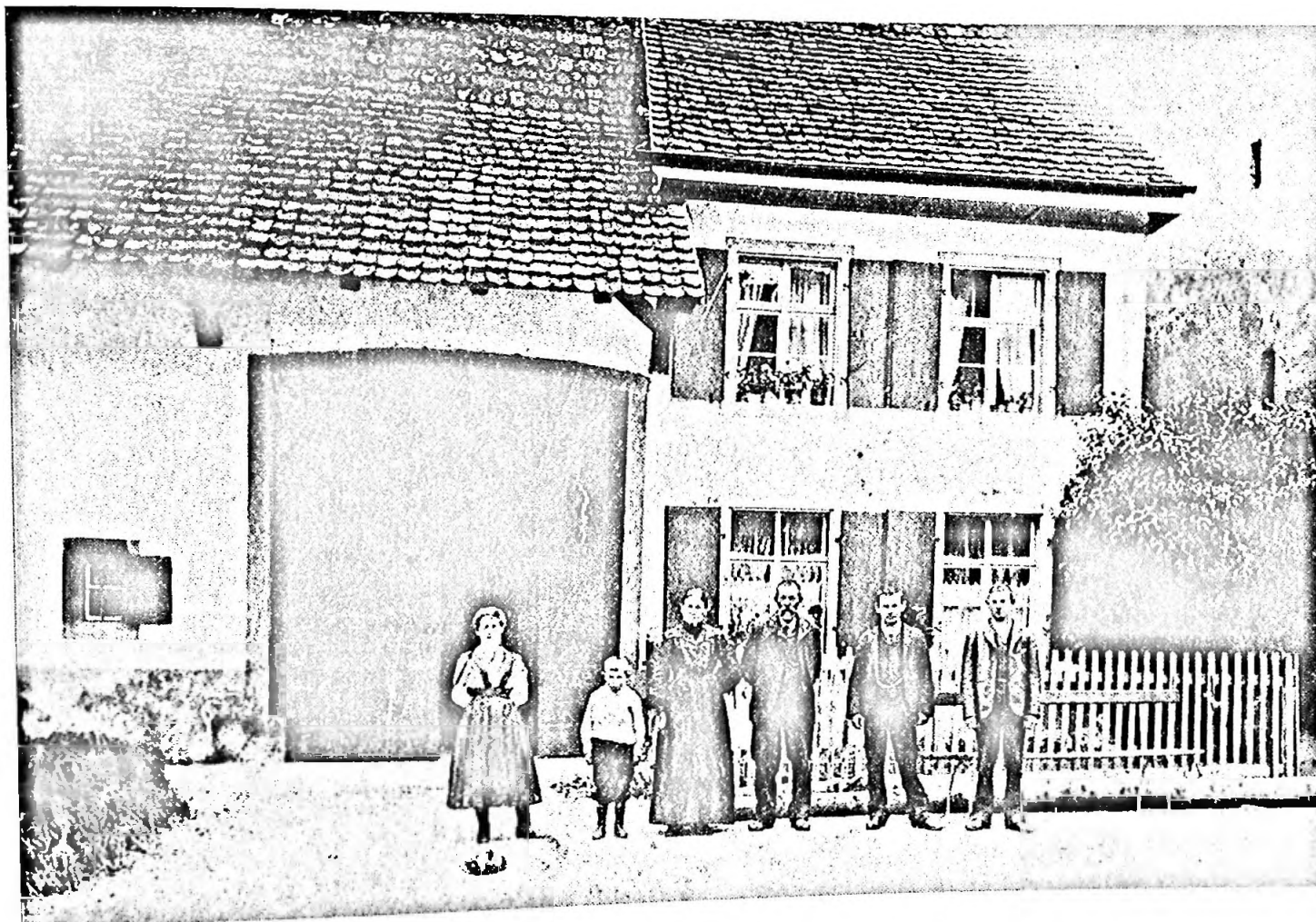
Kapelle Jourdan, mit dem „Musikus“ Samuel Jourdan 1825-1891, (sitzend links, vgl. Stammtafel Nr. 1 u. 3)

„Musikus“, Landwirt u. Wuhmeister
Samuel Jourdan (1825-1891) in Muttenz.
Er erwarb 1861 das Bürgerrecht von
Lupsingen (vgl. Stammtafel Nr. 1 u. 3).





Albert Jourdan-Wagner (1855-1921), um 1915.
(vgl. Stammtafel Nr. 3)



Albert Jourdan (1855-1921) mit seiner Ehefrau Verena Wagner und den Kindern Klara und Johannes auf der linken Seite sowie Albert und Karl auf der rechten Seite, um 1908.
(vgl. Stammtafel Nr. 3)

66 **Coal Dealers.—Funeral Director.**

F. JOURDAN & SON,

DEALERS IN

COAL and WOOD

LUMBER

Of Every Description, Rough or
Dressed, usually found in a
First-Class Yard.



**ROSIN SIZED SHEATHING. SINGLE
AND TWO-PLY READY
ROOFING.**

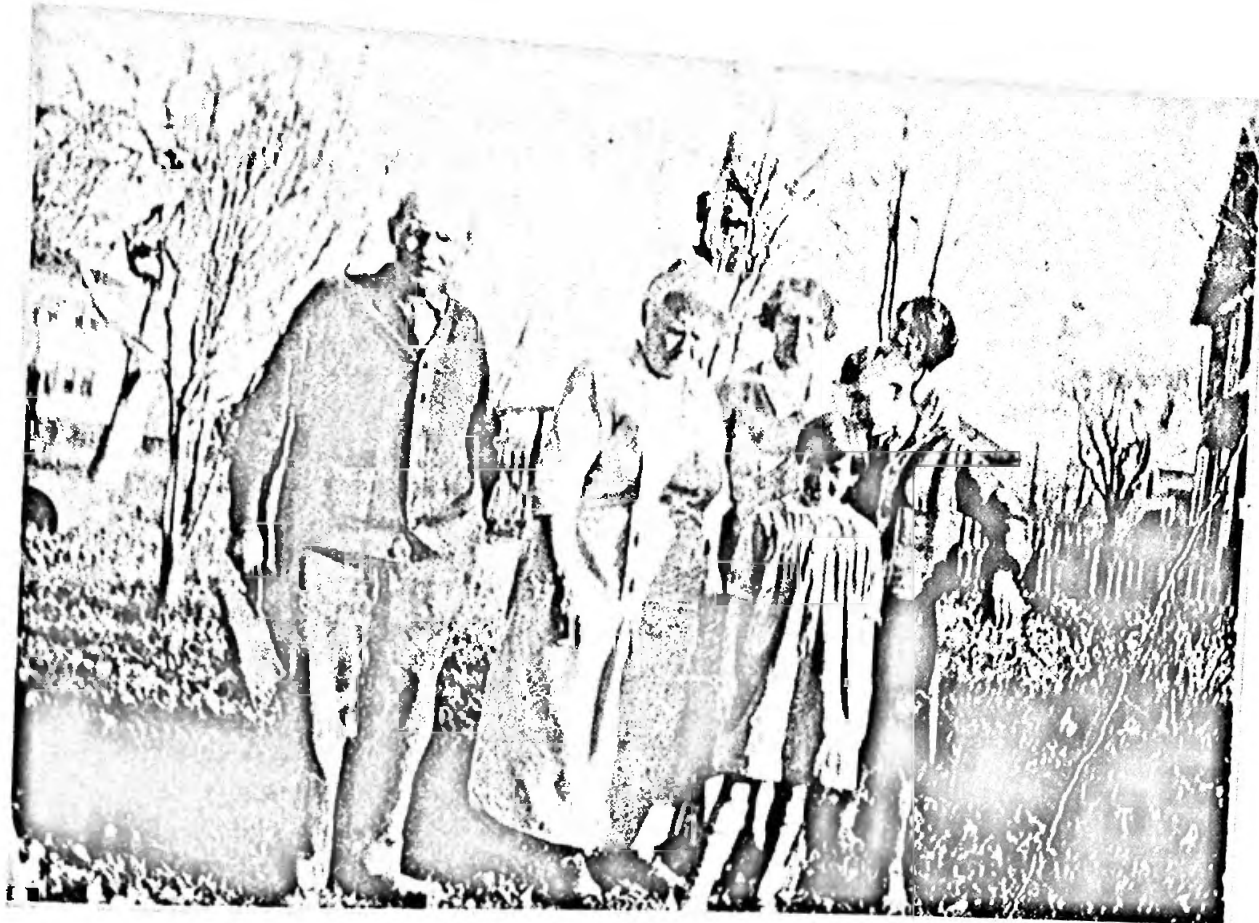


HARBOR ST., BRANFORD, CONN.

Zeitungsinsert der Holz- und Kohlenhandlung
von Vater und Sohn Friedrich und Henry Jourdan
in Branford, aus der Zeit um 1900.
(vgl. Stammtafel Nr. 1)



In Branford, Connecticut, USA erinnert heute noch ein Strassenname an die aus MuttENZ zugewanderte Familie Jourdan. (vgl. Stammtafel Nr. 1)



Familie des 1866 ebenfalls nach Branford, Conn. USA ausgewanderten zweiten Friedrich Jourdan.
Von links: Friedrich Jourdan, seine Ehefrau Caroline Richards, seine Schwiegertochter Genevieve
Carney und die Enkelkinder Francis und Albert. (vgl. Stammtafel Nr. 4)
Der Name der Person ganz rechts ist nicht bekannt.

Jeanon Jourdan um 1645-1704
Sohn von Jeanon Jourdan, ab 1701
in Palmbach
oo NN
oo2) 1701 Jeanne Tron

Jean um 1688-1754
Sindic (Gemeindevorsteher),
ancien (Kirchgemeinderat)
und collecteur (Kollektor),
in Palmbach
oo 1707 Jeanne Bonin
v. Auerbach
oo2) 1744 Marie Bonin
v. Palmbach
Marie um 1693

Pierre 1713-1713
Jean Frederic 1718
in Palmbach
oo 1747 Susanne Jourdan
v. Palmbach
Jaques 1723
in Palmbach
oo 1747 Madelaine Diener
v. Grosvillard
Anne Marie 1725
Frederic Theodorie 1728
Chirurgus u. Richter, in Kleinvillard
oo Margareth Juvenal
Jeanne Marguerite 1730-1731
Jean 1744
Marguerite 1747-1747
Jean Pierre 1749-1750
Pierre Daniel 1751-1815
Landwirt u. Gastwirt, in Palmbach
oo 1773 Jeane Ezechiel
v. Auerbach
Marie Marguerite 1752-1817

Jean Pierre 1774-1830
in Palmbach
oo 1797 Susanne Raviol
v. Mutschellbach
Jacob 1775-1833
Landwirt, in Palmbach
oo 1795 Magdalena Piron
v. Palmbach
Daniel 1776-1778
Jean 1778-1837
Daniel 1779-1779
Frederic 1780-1782
Daniel 1782-1827
Landwirt u. Gastwirt, in Palmbach
oo 1807 Susanne Nouvel
v. Pirache
Frederic (Friedrich) 1783-1871
Schuhmacher, seit 1803 in Muttenz
oo 1811 Rosina Hammel
verw. Löliger v. Muttenz
oo2 1822 Elisabeth Lüdin
v. Muttenz
Abraham 1785-1850
in Palmbach
oo 1810 Margretha Berger
v. Palmbach
Catherine 1788
Marguerite 1790

Jakob 1813-1870
1833-1853 zweiter Landschreiber,
1853-1863 erster Landschreiber,
ab 1867 Staatsarchivar. Erhielt
1833 das Kantonsbürgerrecht ge-
schenkt und wurde Bürger v. Wal-
denburg.
oo 1834 Maria Jenni
v. Langenbruck
oo2 1839 Nanette Gysin
v. Liestal
Friedrich 1822-1903
Holz- und Kohlenhändler, in
Branford, Conn. USA
oo Fannie Elizabeth
Bürgerin der USA

Fortsetzung Stammtafel Nr. 2

Henry 1855-1931
Holz- und Kohlenhändler,
in Branford, Conn. USA
oo Alice Simpson
Bürgerin der USA

Frederick Morton 1878
Irwin 1883
Ray Edward 1887-1892
Fannie Ella 1889
Mildred 1893

Samuel 1825-1891
Landwirt, Wuhmeister. Gemein-
derat u. "Musikus", in Muttenz,
seit 1861 Bürger v. Lupsingen
oo 1849 Margreth Lavater
v. Muttenz
oo2 1869 Maria Elisabeth Frei
v. Reigoldswil *Freudenholz*

Fortsetzung Stammtafel Nr. 3

Elisabeth 1828
oo 1857 Leonhard Mesmer
v. Muttenz

Margreth 1832
oo 1857 Ludwig Mory
v. Binningen

Stammtafel Nr. 2

Jakob Jourdan 1813-1870
1833-1853 zweiter Land-
schreiber, 1853-1863 erster
Landschreiber, ab 1867 Staats-
archivar. Erhielt 1833 das Kan-
tonsbürgerrecht geschenkt und
wurde Bürger v. Waldenburg.
oo 1834 **AnnaMaria Jenni**
v. Langenbruck
oo2 1839 **Nanette Gysin**
v. Liestal

Johann Jakob 1834-1834
Johann Jakob 1836-1836
Maria 1837
oo **Albert Stehle**
v. Basel
Jakob 1838-1838
Rosina 1840-1864
Anna Elisa Valeria 1842-1849
Anna 1844-1844
Jakob Friedrich
Ambrosius 1846-1932
Kaufmann (Lederhändler), seit
1879 auch Bürger v. Liestal
oo 1871 **Rosina Gysin**
v. Liestal

Hans 1872-1952
Metzgermeister u. Wirt,
in Liestal
oo 1898 **Anna Barbara Flu-
bacher** v. Bubendorf
oo2 1923 **Louise Graf**
verw. Thommen
Jakob Friedrich 1873-1943
Kaufmann in Basel, seit 1908
auch Bürger v. Basel
oo 1901 **Emma Weber**
v. Basel
oo2 1939 **Maria Schönenber-
ger** gesch. Trefzger
deutsche Staatsangeh.
Jakob 1874-1943
Lokomotivführer, in Basel
oo 1901 **Louise Stöcklin**,
geb. **Deck** v. Biel-Benken
Anna 1876-1950
Emma 1878-1879
Carl Albert 1881-1969
Malermeister, in Liestal u.
Langenthal BE
oo 1911 **Frieda Hauptlin**
v. St. Gallen

Emma 1899
nach Amerika ausgewandert
oo 1933 **Eugene Carl Nowicki**,
deutscher Staatsangeh.
Anna 1900
Hans 1901-1942
Max 1902-1997
Konditormeister, in Wintertur
oo 1930 **Veronika Bidell**
deutsche Staatsangeh.
Karl 1903-1903
Dora 1923
oo 1945 **Samuel Wyss**
v. Wynigen BE
Fritz Hans 1902-1967
Dr. med. dent. in Basel
oo 1920 **Maria Elisabeth**
Keller v. Basel
oo2 1940 **Hedwig Grieder**
v. Basel u. Rünenberg
Emma 1905
oo 1927 **Walter Eberle**
v. Bichelsee TG
Louise 1901-1947
Rosa 1901-1918
Jakob 1913-1989
Kaufmann, in Dulliken
oo 1948 **Klara Morgenegg**
v. Köniz BE
oo2 1977 **Stanka Buljesevic**
jugosl. Staatsangeh.
Marianne 1915
oo 1939 **Carl Robert Wenger**
v. Gurzelen BE
Paul 1917-1948
Schriftsetzer, in Füllinsdorf
oo 1946 **Ilse Margrit Grieder**
v. Rünenberg

Veronika 1931
in Winterthur
Max 1934
in Kolumbien
oo 1964 **Gloria Lida Pérez**
Kolumb. Staatsangeh.
Ursula 1942
oo 1964 **Theodor Waibel**
v. Winterthur ZH u. Bockten
Robert 1950
Sylvia 1932
oo 1964 **Germain Louis**
Nicol v. Soulce JU
Hedwig 1941
oo 1972 **Johannes Georgi-**
us von Scarpatetti
v. Cunter GR u. Schaff-
hausen
Ursula 1943-1943
Christine 1944
oo 1966 **Herbert Franz**
Stadelmann
v. Wettingen AG
Heidi 1951
oo 1973 **Adolf Geisseler**
v. Hergiswil
Jürg 1956
in Therwil
oo 1985 **Lucia Tuccillo**
v. Olten
Paul Andreas 1949
Kaufmann, in Hong Kong
oo 1974 **Josephine Gilda**
Giacalone, franz. Staats-
angeh.

Hans Peter 1965
in Kolumbien
oo 1993 **Jessica Susanne**
Glauser v. Krauchthal BE
Markus Stefan 1966
Bankangest., in Biel
oo 1995 **Garcia Isabel**
Romero
kolumb. Staatsangeh.
Federico Andres 1968
in Zürich
Susana 1972
in Fribourg
Manon Leonie 1990
Camille Virginie 1992
Andrey Fabienne 1979

Sophie 1997

Stammtafel Nr. 3

Margaretha 1849-1849

Friedrich 1850-1928
1866 nach Branford, Conn. USA
ausgewandert
oo 1885 **Caroline Richards**
Bürgerin der USA

1898-
G. u. O. a. t.

Samuel 1854-1913
Maurermeister, in MuttENZ
oo 1883 **Rosina Schwob**
v. MuttENZ
oo2 1911 Witwe **Anna Gysin**
gcb. **Scholer** v. MuttENZ

Albert 1855-1921
Landwirt u. Wuhrmeister,
in MuttENZ
oo 1880 **Verena Wagner**
v. Reigoldswil

Samuel Jourdan 1825-1891
Landwirt, Wuhrmeister,
Gemeinderat u. "Musikus",
in MuttENZ, seit 1861 Bürger
v. Lupsingen
oo 1849 **Margreth Lavater**
v. MuttENZ
oo2 1869 **Maria Elisabeth**
Frei v. Reigoldswil

Johann Jacob 1858-1875

Maria 1870
oo 1895 **Ernst Löliger**
v. Riehen

Julius 1872-1897

Martha 1874

Albertine 1877-1878

Jakob 1878-1892

Ernst 1882-1972
Vertreter, in Birsfelden
oo 1913 **Emma Leibundgut**
v. Melchnau BE

Fortsetzung Stammtafel Nr. 4

Fortsetzung Stammtafel Nr. 4

Anna Maria 1881-1923
oo 1902 **Theodor Ammann**
v. Wynau BE

Margaretha 1883-1932
oo 1905 **Fridolin Stöcklin**
v. Hofstetten SO

Albert 1885-1955
Spez.-Monteur PTT, in
MuttENZ, seit 1950 auch
Bürger
von MuttENZ
oo 1915 **Louise Leupin**
v. MuttENZ 178

Karl 1888-1931
Maurermeister, in MuttENZ.
Fam. seit 1950 auch Bürger
von MuttENZ
oo 1921 **Rosa Peter**
v. Nussdorf

Klara 1894-1968
oo 1919 **Walter Jakob Gut**
v. ZH-Aussersihl

Johannes 1902-1973
Bautechniker (Techn. Winter-
thur) und Baumeister, in
MuttENZ, seit 1950 auch
Bürger von MuttENZ.
1936-1947 Gemeinderat von
MuttENZ.
oo 1928 **Emma Reutemann**
v. Winterthur

Emma 1914
oo 1938 **Wilhelm Müller**
v. Basel u. Niederbipp BE

Gertrud 1917-1999
oo 1943 **Otto Hans Zuber**
v. Dussnang TG

Karl Albert 1916
cidg. dipl. Buchhalter, in
MuttENZ
oo 1948 **Alice Zurflüh**
v. Wynigen BE

Louise (gen. Lisa) 1918
oo 1947 **Wilhelm Hugo**
Schmid v. MuttENZ

Verena 1925
oo 1949 **Fritz Haas**
v. Huttwil BE

Karl 1922-1990
Bankangestellter und 1988-
1990 Bürgerrat, in MuttENZ
oo 1950 **Hulda Christen**
v. Olten u. Dürrenroth BE

Max 1924
arch. ETS und dipl.
Baumeister, in Puidoux-
Gare
oo 1950 **Claire Antoinette**
Lambercy v. Valeyres-
sous-Rances VD

Marieann 1930
Kauffrau, in MuttENZ

Hans Ulrich 1933
Architekt HTL/STV, in
MuttENZ. 1968-1984 Bür-
gerrat und seit 1991 Land-
rat des Kantons Baselland.
oo 1961 **Sonja Mimmler**
v. Winterthur

Urs Peter 1940
Eidg. dipl. Immobilien-
Treuhand u. Kaufmann,
in MuttENZ
oo 1967 **Bertha Brodbeck**
v. Münchenstein

Rosmarie 1951
oo 1975 **René Roth**
v. Beinwil SO

Christoph Albert 1955
Architekt HTL/STV, in Basel
oo 1983 **Barbara Schmid**
v. Basel

Violette 1953
oo 1975 **Rolf Gerber**
v. Schangnau BE

Sylvia 1955
oo 1977 **Peter Arnold Vogt**
v. MuttENZ u. Lauwil

Karl 1962
Vizedirektor, in MuttENZ
oo 1987 **Jeannette Schult-
heiss** v. Basel

Roger 1951
Ing. ETH u. Géomètre officiel,
in Chexbres VD
oo 1977 **Chantal Grobéty**
v. Delémont BE

Simone 1953
oo 1975 **José Luis Domín-
guez**, mexikan. Staatsangeh.

Nicole Béatrice 1962-1982

Catherine 1965
oo 1989 **Benno Leuenberger**
v. Rüderswil BE
oo2 1996 **Thomas Käppeli**
v. Basel

Alain Serge 1969
Betriebsökonom HWV,
in MuttENZ

Nadine Danièle 1972
Sozialpädagogin HFS, in Bern

Thomas 1974
gcb. Vögeli v. Appenzell, seit
1979 Namensträger Jourdan.
Student rer pol., in MuttENZ
oo 1996 **Jacqueline Becker**
v. Basel

Raphaël
Dominique (Roth) 1976

Frédéric Grégoire
(Roth) 1978

Stéphanie
Dominique 1985

Joëlle Pascale 1987

Christine (Gerber) 1977

Stefan (Gerber) 1981

Barbara (Vogt) 1979

Sylvia (Vogt) 1981

Claudia (Vogt) 1984

Patrick 1988

Stephanie 1992

Aline 1979

Antoine 1981

Pascal 1987

Damian (Dominguez) 1979

Julian (Dominguez) 1981

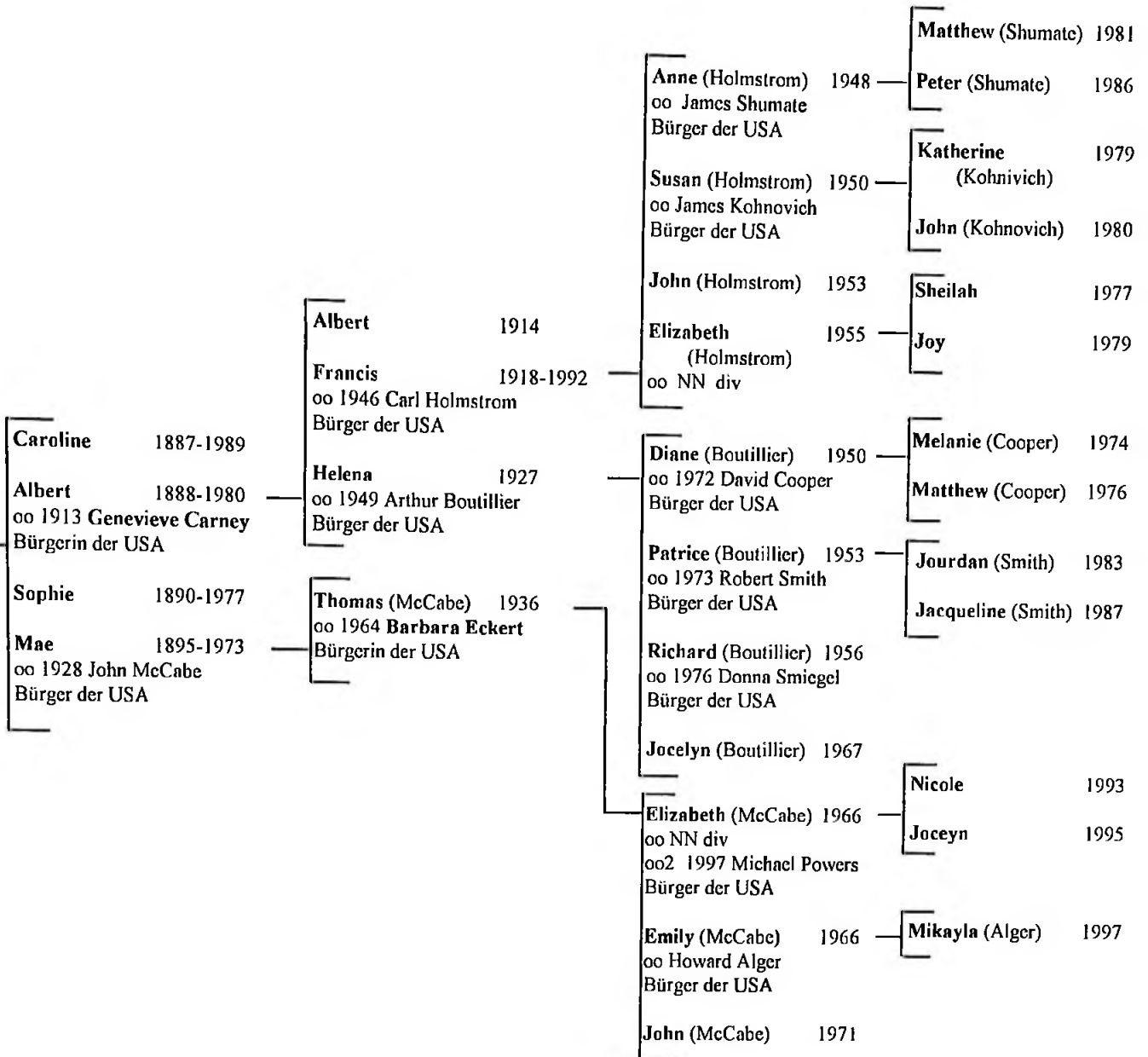
Natan (Leuenberger) 1992

Felix (Käppeli) 1996

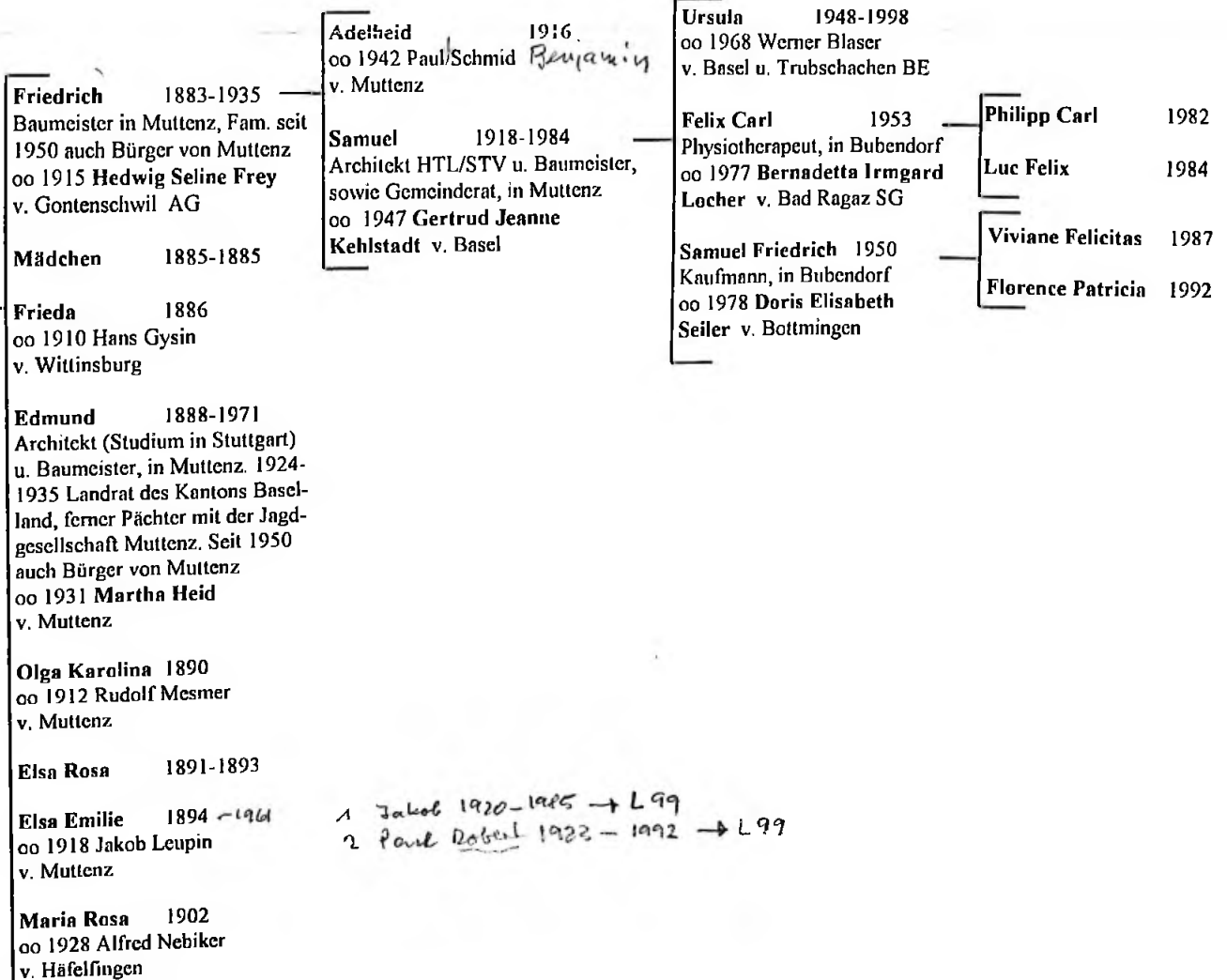
Nachfolge von Stammtafel Nr. 1

Stammtafel Nr. 4

Friedrich Jourdan 1850-1928
1866 nach Branford, Conn. USA
ausgewandert
oo 1885 **Caroline Richards**
Bürgerin der USA

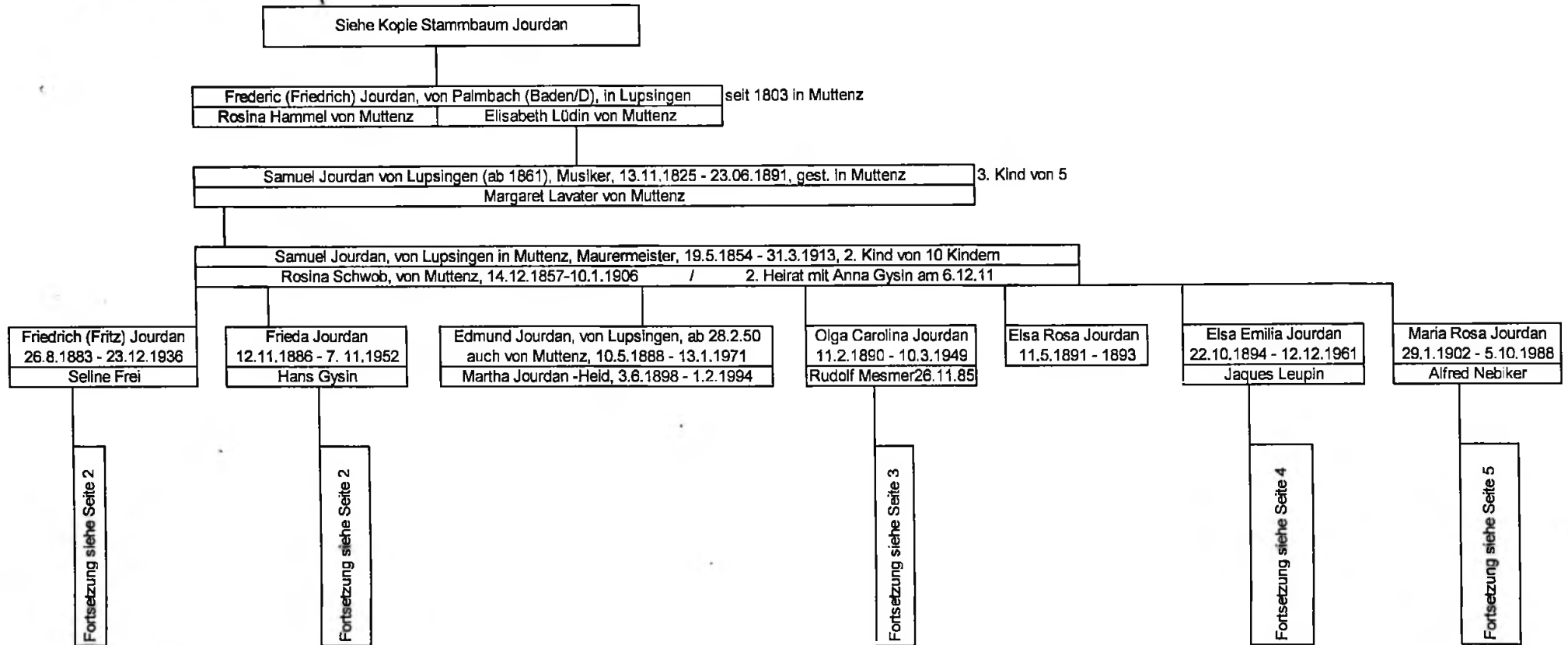


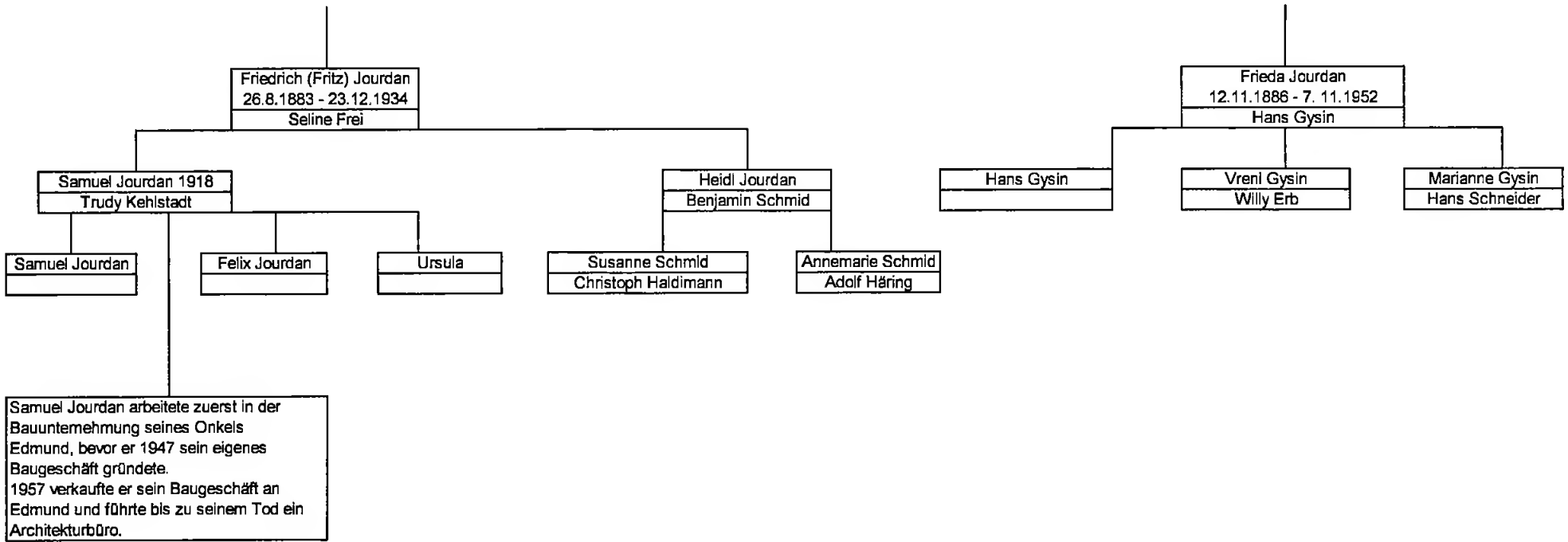
Samuel Jourdan 1854-1913
Maurermeister, in MuttENZ
oo 1883 **Rosina Schwob**
v. MuttENZ
oo2 1911 Witwe **Anna Gysin**
geb. Scholer v. MuttENZ

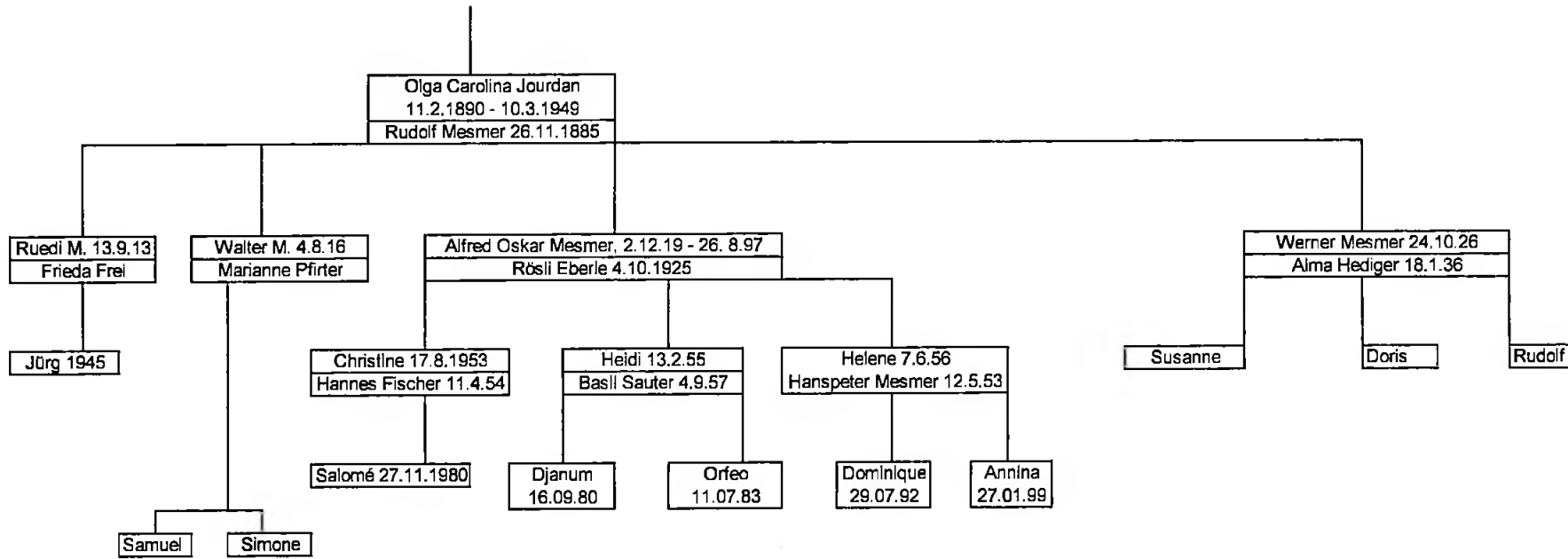


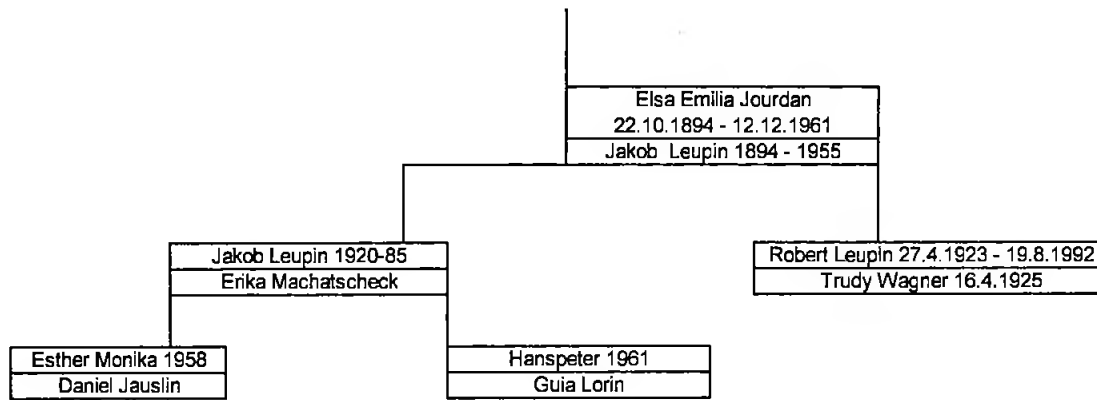
Ursprung / Stammbaum Familie Jourdan

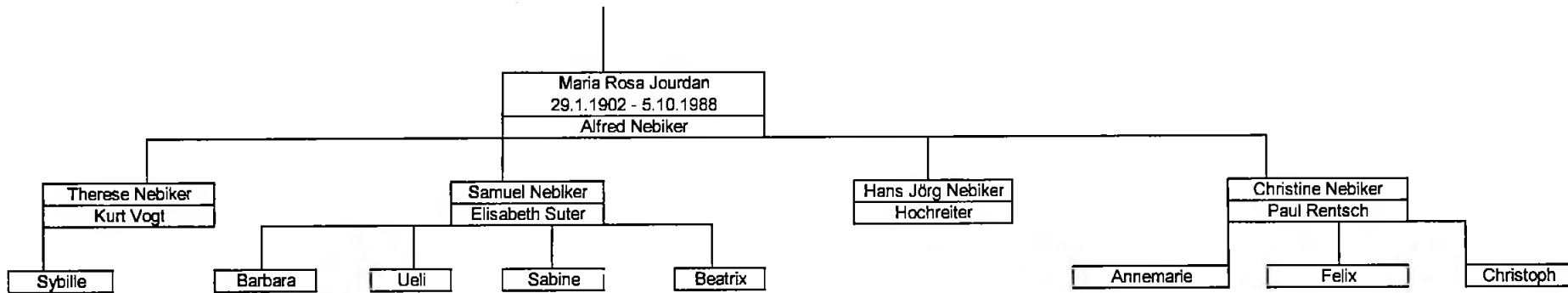
Walden + Waldenser
 Herkunft: Hugenotten, nach der Verfolgung im 17. Jahrhundert von Frankreich ins Südbadische ausgewandert.
Waldenser!











Die Firma Edmund AG wurde gegründet von Samuel Jourdan. Die erste Buchhaltung datiert aus dem Jahr 1881. Jedoch schon 1879 sind im "Arbeiterbuch" erste Aufzeichnungen vorhanden. Ab Anfang des 20. Jahrhunderts führte Samuel Jourdan das Geschäft mit seinem Sohn Fritz. Nach dem Tod von Samuel wurde das Geschäft unter dem Namen "Fritz und Edmund Jourdan" weitergeführt. Am 30.04.1930 trat Fritz Jourdan aus dem Geschäft aus. Die Firma wurde bis 1957 als Einzelfirma unter dem Namen Edmund Jourdan weitergeführt. Ab 1958 wurde die Firma in die Edmund Jourdan AG umgewandelt. Per 01.01.1983 wurde sie vom Management, mit Beteiligung von Alfred Mesmer, übernommen.